

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

104 (4.5.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-676463](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-676463)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 27 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanchluss Nr. 48.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 104.

Oldenburg, Sonnabend, den 4. Mai 1901.

XXXV. Jahrgang

Hierzu vier Beilagen.

Politische Wochenübersicht.

* Oldenburg, 4. Mai.

Die letzte Woche hat unter dem Zeichen einer innerpolitischen Krisis gestanden, die darin ihre Katastrophe fand, daß die preussische Regierung, müde der Verschleppungssakrif der Abgeordneten in der Kanalvorlage, den preussischen Landtag geschlossen, nicht aufgelöst, sondern geschlossen hat. Als Opfer der Kanalvorlage haben die preussischen Minister der Finanzen v. Miquel, der Landwirtschaft v. Hammerstein und des Handels Bresfeld ihr Portefeuille zur Verfügung gestellt, und wie es heißt, ist ihr Entlassungsgesuch bereits genehmigt worden. Auch Graf Bülow, der Ministerpräsident, hat in der Kanalvorlage keine Vorbeeren geerntet; denn wenn er die Kanalvorlage auch nicht selbst geschaffen, sondern von seinem Vorgänger übernommen hat, so ist das doch unzweifelhaft in der Hoffnung geschehen, über diese Vorlage eine Verständigung mit der Mehrheit der Abgeordneten zu erzielen, und diese Hoffnung hat Schiffbruch gelitten. Ueber die Nachfolger der scheidenden Minister steht noch nichts Bestimmtes fest. Dagegen geht aus der Erklärung Bülows in der Schlussitzung der beiden Häuser des Landtages hervor, daß die Regierung die Kanalvorlage nicht gänzlich fallen läßt, sondern nur „zur Zeit“ eine Verständigung für ausge-schlossen hält.

Im Reichstage ist es weniger lebhaft zugegangen, als im preussischen Landtage. Auch diese Woche war die Besuchsziffer der Reichsboten gering; es hat richtig nichts genügt, daß Ende voriger Woche die Beschlußfähigkeit einmal öffentlich konstatiert wurde. Der Reichstag hat sich mit dem Privatversicherungsgesetz beschäftigt, das schließlich ein bloß angenommen wurde, hat ferner die Novelle zum Urheber- und Verlagsrecht erledigt und sich mit dem Invalidenversicherungsgesetz beschäftigt. In Bezug auf die Frage von Anwesenheitsgeldern der Abgeordneten wird neuerdings wieder die Debatte verbreitet, daß die Mehrheit der Mitglieder des Bundesrates gegen solche Gelder sei — ein sicheres Zeichen, daß man an die Bewilligung derselben nicht mehr glaubt. Die Kaiserin, das „Fest der Arbeit“, das in die letzte Woche fiel, hat im Inlande wie im Auslande nichts Besonderes gezeyget.

In China hat es an besonders aufregenden Ereignissen glücklicherweise gefehlt. Immerhin haben die deutschen Truppen an der großen Mauer verlustreiche Gefechte gehabt, ebenso wie die Russen neuerdings bei Mukden. Mit der Truppenzurückziehung aus China geht es nach den letzten kriegerischen Ereignissen selbstverständlich nur langsam, und ebenso kann die Entschädigungsfrage nicht über Nacht geregelt werden.

In Südafrika hat die Lage der Dinge ebenfalls keine Veränderung erfahren. Lord Ritchener sendet die bekannten Berichte über seine Aufklärungsarbeiten und daneben ist von Unterhandlungen die Rede, über die ein greifbares Ergebnis nicht vorliegt.

Wie wir in Deutschland, hat auch Oesterreich-Ungarn seine Kanalvorlage, dort Wasserstraßengesetz genannt. Vier Kanäle sollen vom Staat unter Beteiligung der interessierten Länder und Städte binnen 20 Jahren vom Jahre 1904 an ausgeführt werden. Die Verhandlungen über den Gegenstand sind sofort eingeleitet. Hoffentlich enden diese Verhandlungen in Oesterreich-Ungarn nicht mit einem ähnlichen Elend, wie bei uns in Deutschland.

Frankreich hat sein événement in Gestalt des Erscheinens von Dreyfus-Memoiren gehabt. Man merkt indessen deutlich, daß das Interesse an dem Märtyrer von der Zeitseinfel bereits gewaltig abgeklungen ist, und aus politischen Gründen wäre zu wünschen, daß es dabei bliebe und daß den Deutschen seine eigenen Angelegenheiten mehr interessieren als die des Nachbarn.

In England droht der Kohlenausfuhrzoll, von dem

die Regierung nicht abgehen will, unangenehme Folgen zu zeitigen. Ein allgemeiner Streik, der diesmal Arbeitgeber und Arbeitnehmer friedlich vereint, steht als Schreckgespenst vor der Thür. — Ein wichtiges Gesetz, betreffend die Errichtung von Militär-Unterrichtsschulen und die Ausbildung von Kadetten, ist im Oberhause in zweiter Lesung angenommen worden. Man kann darin ein neues Symptom dafür erblicken, daß England sich allmählich, wie alle anderen Staaten, militarisirt.

Rußland scheint von Frankreich wieder einmal vor dem drohenden finanziellen Krach bewahrt zu werden. Delcassés Mission nach Petersburg hat das zuwege gebracht. Es ist Herrn Witte gelungen, die Franzosen davon zu überzeugen, daß sie dem bedrängten Alliierten unter allen Umständen helfen müssen, und nun werden sich die Taschen der französischen Großindustrie und Hochfinanz bereitwillig öffnen, um die neue russische Anleihe unterzubringen.

Schluß des preussischen Landtages.

* Berlin, 3. Mai.

Präsident v. Kröcher eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, daß durch Schreiben des königlichen Staatsministeriums eine gemeinsame Sitzung beider Häuser für heute abend 6 Uhr anberaumt ist. Es sei ihm ferner mitgeteilt, daß in dieser Sitzung der Schluß der Landtagsession erfolgen werde. Unter diesen Umständen dürfte das Haus wohl nicht mehr den Wunsch haben, in die Erledigung der Tagesordnung einzutreten. Der Präsident giebt hierauf die übliche Geschäftsübericht.

Abg. Freichen-Borken spricht dem Präsidenten den Dank des Hauses für die umsichtige und unparteiische Geschäftsleitung aus. Der Präsident bezieht in diesen Dank die Vizepräsidenten ein und dankt ferner dem Hause für die Rücksicht und Unterstützung, womit es dem Präsidium die Leitung der Geschäfte erleichtert habe. Nach einem vom Präsidenten ausgebrachten Hoch auf den Kaiser schließt die Sitzung.

In der gemeinsamen Nachmittagsitzung des Herrenhauses und Abgeordnetenhauses des preussischen Landtages führt wiederum Präsident v. Kröcher den Vorsitz. Ministerpräsident Graf Bülow verliest eine allerhöchste Hofkassat, welche den Schluß der Sitzung auspricht. Sodann erklärt Graf Bülow, da die Regierung nach dem Gange der Beratungen in der Kommission überzeugt sei, daß eine Verständigung über die Kanalvorlage zur Zeit ausgeschlossen sei, wolle sie zur Fortsetzung zweckloser Beratungen die Hand nicht bieten. Präsident v. Kröcher brachte schließlich noch ein dreifaches Kaiserhoch aus, worauf die gemeinsame Sitzung geschlossen wurde. Sämtliche Minister, auch Finanzminister Dr. v. Miquel, waren anwesend.

Die allerhöchste Hofkassat, die Graf Bülow verlas, hatte folgenden Wortlaut:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen usw. haben auf Grund des Artikels 77 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 den Präsidenten unseres Staatsministeriums Grafen v. Bülow beauftragt, die gegenwärtigen Sitzungen der beiden Häuser des Landtages unserer Monarchie am 3. Mai d. J. in unserm Namen zu schließen. Gegeben Berlin, 2. Mai 1901. Gezeichnet: Wilhelm. Gegengezeichnet vom gesamten Staatsministerium.

Hieran knüpfte Graf Bülow folgende Bemerkungen: In der Thronrede, mit welcher ich im Auftrag E. Majestät des Königs am 3. Januar d. J. den Landtag der Monarchie eröffnet habe, nahm unter den angekündigten Geschenken die große wasserwirtschaftliche Vorlage eine hervorragende Stelle ein. Bei Beginn der Kanal-debatte habe ich darauf hingewiesen, daß dieser Geschenktour neben dem Etat den Hauptgegenstand der Beratungen bilden würde. Ich habe gleichzeitig betont, daß die veranlagten Bauten im Osten wie im Westen der Industrie und der Landwirtschaft zu gute kommen sollten, daß sie den gesamten Güterauslaß nach allen Richtungen hin zu fördern bestimmt seien, daß dieser Geschenktour im Zeichen ausgezeichneter Gerechtigkeit stehe. Aus diesen Gründen mußte die Staatsregierung die eingebrachte erweiterte Kanalvorlage als ein Ganzes betrachten, aus welchem einzelne Bestandteile ohne Beeinträchtigung wichtiger wirtschaftlicher Interessen nicht ausgeschalt werden können. Nach dem Gange, welchen die Beratungen in der Kommission des Hauses der Abgeordneten

genommen haben, hat die königliche Staatsregierung zu ihrem Bedauern die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß die erwartete Verständigung über die Kanalvorlage zur Zeit ausgeschlossen ist. Von der Fortsetzung einer zwecklosen Beratung der Vorlage kann sich die königliche Staatsregierung keinen Erfolg versprechen und daher zu einer solchen die Hand nicht bieten. Auf Grund des mir erteilten allerhöchsten Auftrages erkläre ich die Sitzung des Landtages für geschlossen.

Die Ministerkrisis in Preußen.

* Oldenburg, 4. Mai.

Der Kanal hat seine Opfer gefordert; die Ereignisse sind verlaufen, wie angedeutet. Anlaß zu sensationellen Aufbauschungen der Affäre liegt für uns nicht vor. Die Minister Miquel (Finanzen), Hammerstein (Landwirtschaft) und Bresfeld (Handel) haben ihr Entlassungsgesuch eingereicht, das, wie Wolffs Tel. Bureau meldet, vom Kaiser genehmigt ist. Dasjenige des Arbeitsministers Thielen soll dagegen abgelehnt sein. Ueber die Nachfolger der scheidenden Minister sind allerhand Gerüchte im Umlauf; so wird z. B. der noch jugendliche Herr v. Rheinbaben, der Minister des Innern, der bekanntlich eine schnelle und glänzende Karriere gemacht, als Nachfolger Miquels genannt.

Wir geben folgende Meldungen wieder:

Berlin, 3. Mai. In parlamentarischen Kreisen wird bei der heute nachmittag zu erwartenden Mitteilung von dem Schluß des Landtages auch eine Erklärung des Ministerpräsidenten Grafen Bülow erwartet. Verschiedene Blätter sprechen im Zusammenhang mit der Kanalvorlage vom Rücktritt der Minister v. Miquel, v. Hammerstein und Bresfeld, doch liegen zuverlässige Informationen bisher nicht vor.

Berlin, 4. Mai. Dem Vernehmen nach nahm der Kaiser die Entlassungsgesuche der Minister von Miquel, Hammerstein und Bresfeld an.

Finanzminister Dr. v. Miquel

wurde am 21. Juni 1890 zum preussischen Finanzminister ernannt, 1897 wurde ihm vom Kaiser der erbliche Adelsstand verliehen. Außerdem wurde er Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums. Dem Reichstag gehörte Miquel von 1867—1877 und dann wieder von 1887 bis zu seiner Ernennung zum Finanzminister an, dem preussischen Abgeordnetenhaus von 1867—1889; später war Miquel Mitglied des Herrenhauses als Vertreter der Stadt Frankfurt. — Johannes von Miquel, geb. am 21. Februar 1828, ist einer der bedeutendsten Minister gewesen, die das preussische Königreich überhaupt bezeugen hat.

Landwirtschaftsminister Freiherr v. Hammerstein-Boitzen

ist seit dem November 1894 Landwirtschaftsminister gewesen. Seine Laufbahn war von der seines Landesmannes Miquel verschieden. Denn ihm wurde es nach dem Jahre 1866 schwer, sich mit den neuen Verhältnissen abzufinden, er verharnte längere Zeit in der Opposition. 1885 nahm er die Ernennung zum Landrat von Benndorf an, und er konnte erst Vorsitzender des Provinzialausschusses und 1889 Landesdirektor von Hannover werden. An den Verhandlungen zwischen Preußen und dem Herzog von Cumberland nahm er regen Anteil. Herr von Hammerstein, der am 2. Oktober 1827 geboren wurde, galt als tüchtiger Fachminister.

Handelsminister Bresfeld.

Ludwig Bresfeld, der Minister für Handel und Gewerbe, hat die Beamtenlaufbahn durchgemacht. Er trat 1867 in die Eisenbahnverwaltung ein, nachdem er vorher einige Zeit als Kreisrichter fungiert hatte. 1871 wurde er als Vortragender Rat ins Handelsministerium, 1881 als Direktor ins Ministerium der öffentlichen Arbeiten berufen, und in diesem dann zum Unterstaatssekretär ernannt. Im Juni 1896 wurde er schließlich der Nachfolger des Ministers von Bodelsch. Herr Bresfeld ist am 31. März 1837 geboren. Auch er hat den Ehrgeiz gehabt, mehr als ein tüchtiger Reformminister zu sein.

Als Nachfolger Dr. v. Miquels im Finanzministerium ist der jetzige Minister des Innern, Herr v. Rheinbaben, in Aussicht genommen. Das Ministerium des Innern würde dann der jetzige Oberpräsident von Posen, Dr. v. Bitter, übernehmen; Dr. v. Bitter würde auch Vizepräsident des Staatsministeriums werden, welche Würde bisher Herr v. Miquel bekleidete. Von anderer Seite wird der Staatssekretär Graf Josadowsky als zukünftiger Finanzminister genannt. Für die Nachfolgerschaft des Landwirtschaftsministers soll Staatssekretär von Robbertski in Betracht kommen. (Es handelt sich vor-



Künftig natürlich nur um Gerüchte. Im übrigen versichern wir keine Reue, uns an der „Ministerfuchse“ — so hat Prinz Albrecht von Preußen wurde als zukünftiger Reichszankler genannt — zu beteiligen. (D. Ned.)

Die Wirren in China.

Oldenburg, 4. Mai.

Englische Abendblätter melden aus Peking verschiedene Neuigkeiten: Generalmajor v. Kettler verläßt Peking am 5. Mai und begibt sich nach Japan. Er sagt, die deutschen Truppen dürften binnen drei Wochen zurückgezogen werden. Man glaubt, die Chinesen seien bereits in die Berge zurückgezogen, woraus sie soeben vertrieben wurden. Die französischen Truppen dürften demnächst aus Peking zurückgezogen werden, bis auf einige Kompagnien zum Schutz der Eisenbahn. Eine Ermordung deutscher Soldaten längs der Eisenbahnlinie machte die Verhaftung der Einwohner eines Dorfes bei Tzusho notwendig, das Dorf wurde niedergebrannt.

Infolge des Beschlusses der Generale in Peking soll deutscherseits sofort auf dem Peiho ständig ein Kanonenboot und vor Taku einige Kreuzer nach Verfügung stationiert werden.

Neue deutsche Verlustliste.

Eine neue deutsche Verlustliste (Nr. 12) wird veröffentlicht. Danach erhielt Müst. Paulus Goldmann, Stramelau, leicht verw., Armee; Reiter Adolf Graf, Zweibrücken, schwer verw., Gemeindeführer, schwer verw., Unteroffizier; Reiter Steidl, Rothbalmhüter, schwer verw., Unteroffizier; Gemeindeführer Ernst Amman, Einbürger, schwer verw., Unterleib; Müst. Mar Boiger, Mariapföding, leicht verw., l. F.; Sergeant Karl Siggelkow, Barchim, leicht verw., Schulterschuß; Müst. Heinrich Bischoff, Giesnach, tot, Schuß i. d. Kopf; Müst. Nikolaus Munk, Nürnb., tot, Schuß i. d. Kopf; Müst. Peter Jend, Gräfelfing, tot, Schuß i. d. Kopf; Müst. Johann Robisch, Diebsteln, leicht verw., Schulterschuß; Müst. Alois Pernpointner, Tachau, leicht verw., Schulterschuß; Kanon. Wilhelm Karltsch, Ologau, Knöchelbruch. Außerdem gestorben bzw. vermisst Generalmajor v. Groß gen. v. Schwarzhof, Hptm. Georg Bartisch, Striegau, Müst. Martin Weber, Hitzheim, von Landeseinwohnern erschlagen, Müst. Hermann Richter, Apolda, tot, Gefr. August Koslowski, Wres, tot, Müst. Theodor Zooker, Vogelheim, tot, Kanon. Josef Herker, Eisenbach, tot, Gefr. Paul Krichke, Oberdubdorf, tot, Bion. Rudolf Thome, St. Wendel, tot, Bion. Wilhelm Gluf, Oberklingen, tot, Gefr. Herold Huber, Waldmühl, tot, Kanon. Gustav Langer, Peterswalde, verw., Ob.-St.-Arzt Prof. Dr. Paul Kohl, Joch, Typhus.

Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 4. Mai.

Vom Kriegeshaupthaus.

Letzte Woche vereinigten sich die Buren in großer Zahl unter hervorragenden Führern in Sartebeestfontein. General Babington beschloß die stark verschanzten Stellungen der Buren den ganzen Tag lang und zwang sie, diese am 27. April zu räumen. Tags darauf hatte Babington bei Popfontein einen harten Kampf zu bestehen. (Mit welchem Ausgange?)

Verwaltung Transvaals.

Durch eine in Pretoria erlassene Proklamation wird die Zivilverwaltung Transvaals weiter ausgedehnt. In den Städten Johannesburg, Volksburg und Krugersdorp wird die Polizei der Zivilbehörde übertragen und in Heidelberg und Standerton werden Zivilgerichtshöfe eingesetzt.

Afrikanerrevolte.

Wie der „Voss. Zig.“ aus dem Haag gemeldet wird, erhielt Präsident Krüger aus Lourenço Marques eine Meldung, der zufolge die Afrikanerrevolte in der nördlichen Kapkolonie an Ausdehnung gewinnt. 7000 bewaffnete Holländer sollen sich den Buren angeschlossen haben.

Im englischen Unterhause erklärte Brodrick, im Monat April seien 1046 Buren gefangen genommen, 160 hätten sich ergeben. — In Natal North soll die Pest bei einem Drabantenteiler festgestellt sein.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte am Donnerstag, wie erwähnt, den Vortrag des Reichszanklers, verweilte kurze Zeit im Opernhaus und verbrachte den Abend beim Fürsten Wendels-Donnersmard. Am Freitag fuhr der Kaiser zum Reichszankler. Nachmittags trafen der Kaiser und die Kaiserin in Potsdam der Königin-Mutter der Niederlande einen Besuch ab.

Prinzessin Karoline Amalie von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, die Tante unserer Kaiserin, ist in Kairo gestorben. Die Beisetzung erfolgt in Kairo heute nachmittags 5 Uhr. Herzog Ernst Günther wird durch den dortigen Konsul vertreten werden.

Der Reichstag erledigte gestern zunächst die Vorlage betr. Versorgung der Kriegsinvaliden und Kriegsinvaliden, in zweiter Lesung und sodann eine Reihe Petitionen.

Das vorgeschriebene Schreiben des preussischen Ministerpräsidenten an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses lautet: „Im Hochwichtigen beehre ich mich ganz ergebenst zu ersuchen, die Mitglieder des Hauses der Abgeordneten zu einer vereinigten Sitzung beider Häuser des Landtages behufs Entgegennahme einer allerhöchsten Befehl auf den 8. d. M., nachmittags 6 Uhr, nach dem Sitzungssaal des Hauses der Abgeordneten gefälligst einzuladen zu wollen.“

Zum Schluß des Landtages (i. oben) meint der „Pannow. Cour.“, der plötzliche Schluß könne nur ein erster Schritt sein, dem die Auflösung des Abgeordnetenhauses folgen müsse. Verheißung es dagegen bei einem Anlauf, bei einer energiegelben Augenblickspol, dann würden Auflösung und Neuwahl zu einer farce, die nur geeignet wäre, die Machtstellung der Regierung gegenüber zu erhöhen und das Ansehen der Regierung endgültig zu untergraben.

Die „Edin. Zig.“ schreibt: Ein sofortiger Aufbruch an die Wähler, neue Abgeordnete nach Berlin zu entsenden, dürfte keine Aussicht auf Erfolg haben. Vorweg ist es wichtiger, daß neuen Kreisen unserer Bevölkerung die vielfach verbreitete Irrerregung genommen wird, daß die Staatsregierung nicht in sich einig und daß sie bereit sei, wenn auch nicht offen, so doch im Stillen, nach konfessionsultramontanen Rezepten zu arbeiten.

Die „Köln. Corr.“ schreibt: Auf Seiten der Konfessionsultramontanen herrscht eine faule Verheißung der Siegeshoffnungen. Die von der Regierung ergriffene Maßregel kann nur dann einen politischen Sinn haben, wenn ihre eine Neubildung des Staatsministeriums oder wenigstens das Ausscheiden einzelner Verantwortlichkeiten folgt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Großherzog unternimmt mit Herzogin Elisabeth eine Reise nach dem Nordseegebiet. Die Reise wird in der nächsten Zeit stattfinden.

Oldenburg, 4. Mai.

Vom Hofe. Aus Kiel wird uns über den Besuch des Großherzogs vom gestrigen Tage geschrieben: Der Großherzog traf heute Vormittag hier ein und begab sich alsbald nach den Hofpalaiswerken, wo seine neue Dampfmaschine erbaut worden ist. Viele Jahre benutzte der Großherzog die ebenfalls auf den Hofpalaiswerken erbaute Dampfmaschine „Lentah“, mit welcher er oft und gern Reisen in der Nord- und Ostsee unternahm und auch oft in Kiel weilte. Die neue Dampfmaschine soll nunmehr die „Lentah“ ersetzen. Sie wird erheblich größer als ihre Vorgängerin, nämlich 143 Fuß lang, 25,7 Fuß tief und 11,9 Fuß lang. Das elegant ausgestattete, aus Stahl erbaute Schiff erhält zwei Masten und Doppelschrauben. Die beiden Triple-Expansionsmaschinen sollen 1000 Pferdekraft entwickeln und der höchsten Sportkraft eine ständige Fahrgeschwindigkeit sichern. — Es dürfte wenig bekannt sein, daß die Großherzogin Elisabeth und die Tochter des Großherzogs aus erster Ehe, Herzogin Sophie Charlotte, Ehrenmitglieder des kaiserlichen Yachtclubs sind, also ebenso wie der Großherzog ein reges Interesse für den Segelsport haben.

Ordensverleihung. S. M. H. der Großherzog hat zu verleihen geruht, 1. das Ehren-Großkreuz mit der goldenen Krone Seiner Excellenz dem königlich-preussischen General-Oberst, vortragenden General-Adjutanten S. M. des deutschen Kaisers und Königs von Preußen, Chef des Militärkabinetts, von Hahnke; 2. das Ehrenkreuz I. Klasse dem pensionierten Stabskommandeur des 1. Garde-Regiments, königlich-preussischen Musikdirektanten Voigt in Berlin.

Die Wohlthätigkeitsvorstellung zum Festen der Auszeichnung der Garbionische wird morgen abend um 7 1/2 Uhr zu ermäßigten Preisen wiederholt. Kassenspreise: Balkontisch I. Rang 2 Mk., Prospektumsloge I. Rang (Vorderreih) 2 Mk., Prospektumsloge I. Rang (Hinterreih) 1.75 Mk., Logentisch I. Rang (Vorderreih) 1.75 Mk., Logentisch I. Rang (Hinterreih) 1.60 Mk., Parquetstisch 1.60 Mk., Parquetstisch 8. — 10. Reihe 1.20 Mk., Mittelplatz II. Rang 1.10 Mk., Logentisch II. Rang 1 Mk., Parquetstisch 1 Mk., Amphitheater III. Rang 50 Pfg., Gallerie 40 Pfg. — Der Willkürverkauf findet an der großherzoglichen Theaterkasse statt: Sonnabend: Nachmittags von 3 1/2 bis 6 Uhr und Sonntag: Mittags 12 bis 1 Uhr.

Die gestrige Schülervorstellung war außerordentlich zahlreich besucht. Auch nahmen viele Unteroffiziere und Mannschaften der hiesigen Regimenter daran teil. Der Erfolg war natürlich wiederum der beste.

Der Turnspielkurs für Lehrer, der für diesen Sommer in Aussicht genommen war, findet wegen Abgang des Turnlehrers Frank nicht statt.

Eine sehr wertvolle Kunstschmiedearbeit, ein reich verziertes Gitter für eine Bank in Emden, gearbeitet nach einem Entwurf des Herrn Bauart Klingenberg in der rühmlichst bekannten Hofkunstschmiederei von Hartmann-Ottersen, ist morgen im Landesgewerbemuseum zur Besichtigung ausgestellt.

Montag, die Offiziersabende von Otto Erich Hartleben, erlebte gestern in der „Hofburg“ vor einer zahlreichen Zuhörerschaft ihre hiesige Erstaufführung. Das Stück ist in Nr. 41 unserer Blätter vom 18. Februar besprochen worden. An die Aufführung der Wandertuppe wird man nicht den Wahn haben, der für die Leistungen der Schauspielerei im großherzoglichen Theater gebraucht wurde, sondern nur konstatieren, daß die Vorstellung einen guten Eindruck hinterließ. Ständig wurde die schärfste Musik im Saal. Von den männlichen Darstellern war nicht alles, von der weiblichen Darstellern nur sehr wenig zu verstehen. Im übrigen hatte eine geschickte Regie exakt zusammengepackt zu Wege gebracht und die Darsteller des Hans Andorff (Herr Winter), von Marshall (Herr C. v. Waldheim), Harold Hofmann (Herr Fibig) und Mettelbusch (Herr Hoffmann) boten gute Leistungen. Freunden des Stückes, die in Bezug auf Fehlerlichkeiten keine hohen Anforderungen stellen, sondern nur es einzig darum zu thun ist, die Offiziersabende einmal aufgeführt zu sehen, kann der Besuch der Vorstellung empfohlen werden. Eine Enttäuschung werden nur kritische Gemüter erleben.

In der Zeigefallen Kontroversen steht nächstens eine Glaubigerverammlung an, auf deren Tagesordnung außer dem Bericht des Verwalters folgende zwei Punkte stehen: Antrag des Verwalters auf Wahl eines anderen Glaubigeraussschusses an Stelle des bisherigen und Antrag des Glaubigeraussschusses auf Entlassung des Verwalters. — Man ist allgemein sehr neugierig, wie diese amüsante Kraftprobe ausfallen wird.

Der Dampfer „Nordseefahrer“, welcher im Hafen hinter dem Schlachthof überwinternd und vor einigen Wochen aus Brandschlag gründlich repariert, nachgesehen und mit neuem Anstrich und Dekorationen versehen wurde, liegt in das Hafenbassin neben die Großherzogliche Yacht „Lentah“. Ueberhaupt bietet gegenwärtig der Anblick des Hafens des Interessanten recht viel.

Personalnotiz. Se. M. H. der Großherzog hat geruht, den Pfarrer Koch in Bardowick mit dem 1. September d. J. zu emeritieren.

Chinatrierer passierten heute Morgen, von Wilhelmshaven kommen, unseren Bahnhof. Dieselben, der Marine angehörend, sind bestimmt, in China stationierte Schiffsmannschaften abzuholen. Die Leute wurden nach Bremerhaven befördert, wo sie am Dienstag mit dem Dampfer „Rhein“ in See gehen.

Das Schiffschiff „Großherzogin Elisabeth“. Von dem Direktor der Zedlendorfschen Werft in Gesehmbünde, Herrn Claussen, wurden einige Hundert Vorklarten mit der „Oldenburgischen Volkshymne“ (Klavierstück mit Text) für die jungen Leuten des Schiffschiffes erbeten, damit dieselben das schöne Lied in alle Lande hinaustragen.

Zum X. oldenburgischen Trabrennen am Sonntag, den 19. Mai d. J., auf dem Donnerstagsevier Exerzierplatz bei Oldenburg sind erschienen, daß, wie teilweise schon berichtet, auch in diesem Jahre wieder mehrere Offiziers-Rekinnen in Verbindung mit dem Trabrennen stattfinden werden. Die Kapelle des oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 wird während der ganzen Dauer des Rennens unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Heuse konzertieren. Den Bau der Tribüne hat, wie im Vorjahre, die Firma Wönnig und Sohn, Oldenburg, übernommen und wird mit den Arbeiten bereits in diesen Tagen beginnen. Die Großherzogliche Eisenbahndirektion hat auch in diesem Jahre sich bereit erklärt, am Tage des Rennens für noch näher zu bestimmende Personen- und Sonderzüge Rücksicht zu nehmen, um Ermäßigungen auszugeben. Wir weisen noch besonders darauf hin, daß der Rennungsstich am Dienstag, den 7. Mai, abends 6 Uhr, ist. Sämtliche Papiere, Rennungsformulare, Proportionen etc. werden von der Geschäftsstelle des Rennens zur Förderung der oldenburgischen Landessportbegeisterung in Oldenburg, Neues Haus, auf Erträgen direkt portofrei jedem Interessenten übermittelt. Allen Ansinnen nach wird die Beteiligung am diesjährigen Trabrennen wiederum sehr groß, da allerorten fleißig trainiert wird, wie auch nicht anders zu erwarten ist, da außer den bedeutenden Geldpreisen für jedes Rennen mindestens ein Ehrenpreis zur Vergeltung gelangen wird. Im übrigen weisen wir noch besonders auf die Annonce in unserer heutigen Nummer hin.

Arbeitsnachweis der Herberge zur Heimat, Mühlenstraße 17. Gesucht für hier: 1 Schwarzbrotbäcker, 2 Klempner, 2 Maler, 1 Schlosser, 1 Tischler, 2 Sattler und Tapezierer. Nach auswärts: 1 Maler, 1 Müller, 1 Stellmacher, 2 Tischler.

Zum Neubau des Amtsgerichtsgebäudes. Gestern wurden auf die bis zur zweiten Aufrüstung fertiggestellten Scherwände wie auch auf die Hinterfrontmauern der ersten eisenen Träger hinaufgeschafft. Inzwischen sind auch die schon behauenen Eck- und Kollonaden eingetroffen und werden auch die in die Vorder- und Seitenfront einmündenden Sandsteine von mehreren Steinmetzen zu diesem Zwecke be- und bearbeitet.

Nachdem die das Radfahrer-Detachment beim Infanterie-Regiment bildenden Unteroffiziere und Mannschaften im Fahren, in der Kenntnis und Behandlung des Rades gründlich ausgebildet sind, findet nunmehr belohnender Unterricht im Meldefahrdienst im Gelände statt, der bekanntlich in Ermangelung von Kanalarie von den den Truppen beigegebenen Radfahrer-Detachements auszuführen ist. Fahren dazu nimmt die fahrende Abteilung wöchentlich mindestens zweimal vor, wobei der Führer Leutnant Freiherr von Münchhausen (August) ist.

Mit Schießpreisen bedacht werden nachträglich einzelne Reservisten, welche kürzlich bei dem oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 eine 14tägige Übung absolviert haben und während dieser Zeit zum Schießen auf den Scheibenständen in Bürgerfelde herangezogen wurden. Es sind dies die Reservisten v. Seggern, Wolke, Wiggers, I. Bürger und Spedmann aus dem Herzogtum Oldenburg.

Die letzte Ehre wurde gestern nachmittag dem mit hiesigen Infanterie-Regiment an Zuckerkasse verstorbenen Musikleiter Fagmann der 10. Kompanie oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 von seiner Kompanie erwiesen, indem die Offiziere, Unteroffiziere und Musiker dem Verstorbenen das Geleit bis zur Hofkapelle gaben. Der Sarg war mit Kränzen geschmückt, welche zum Teil von den Vorgesetzten, sowie von den Kameraden gestiftet waren. Die Trauermusik führte das Hosiorkorps des Regiments aus.

Beschädigt wurde gestern in der Mittagssunde die Mauer mit dem darauf befindlichen Laternen an der Ecke der Grünen- und Georgstraße durch einen von mehreren Arbeitern gefahrenen Expositionswagen. Der Schaden ist hauptsächlich auf das kurze Gefälle der Straße zurückzuführen. Die Arbeiter verloren die Gewalt über den aus Rutschen gekommenen Wagen, weshalb ihnen eine Schuld eigentlich nicht beizumessen ist.

Der bürgerliche Turnerbund veranstaltet morgen in seinem Vereinslokal „Zur Erholung“ in Bürgerfelde ein Tanzfranzösisches, verbunden mit Schautänzen (Mustertritte am Red, Kirturen und Branden am Barren). Der Anfang ist um 5 Uhr; Einführungen sind gestattet. Der Vereinsrat Mohr hat sein Votum für dieses Fest besonders schon bezeugt.

Der Offiziersverein hielt am 1. Mai eine außerordentliche Generalversammlung ab. Es wurden neue Mitglieder aufgenommen. Zum Schriftführer wurde Landsmann Müller gewählt. Es wurde die Stiftung eines Fahnenknäuels des Brudervereins in Bremen, welcher am 23. Juni Fahnenknäuel hat, woran sich die meisten hiesigen Mitglieder beteiligen werden, beschlossen. Er soll von hiesigen Offizieren überreicht werden. Ferner wurde beschlossen, daß die Fahnenknäuel in Bremen Ende Juni stattfinden, das hiesige Stiftungsfest bis zum August zu verschieben. Dasselbe soll in der Hofburg gefeiert werden. Dann wurden noch einige Regelungen zu dem morgen im „Eindorf“ stattfindenden Ball getroffen.

Schuldenanmeldung. Unsere Mitbürger machen wir darauf aufmerksam, daß der Termin zur Anmeldung von Schulden nur bis inkl. 7. Mai dauert. Wer es bis jetzt versäumt hat, kann es bis dahin noch nachholen.

Nachdem an der Lindenallee die Einfriedigung der städtischen Oberschule in allen Teilen fertig gestellt und gestrichen ist, sieht man erst recht, wie sehr dieselbe zur Verschönerung der Schule und Lindenallee beiträgt. Sie macht den Anfertigen des Gitters, den Schlo-

fermeistern C. Köpfen und Meiste, Radorferstraße, alle Ehre. Hoffentlich wird auch bald der Fußweg nach der Gerhartstraße zu mit einer Eingitterung versehen.

* **Buchproben** aus hiesigen Schatzkammern sind von den Schulreuten eingeholt. Dieselben sollen bei dem Nahrungs- mittel-Untersuchungsamt eingeliefert und auf ihre Güte untersucht werden.

* **Wetterstebe, 8. Mai.** Unser Frühjahrsmarkt, so schreibt der „Amst.“, steht vor der Thür. Ancheinend bleibt das Wetter gut. Wenn der Markt auch nicht dieselbe Bedeutung hat wie der Novembermarkt, so gehört er doch immer zu den bedeutendsten Nordwest-Deutschlands, und eine rege Beschäftigung ist zu erwarten. Mit Freunden ist zu begrüßen, daß das Großherzogliche Staatsministerium eine Erleichterung in der Beschäftigung aus dem benachbarten Ostfriesland gewährt hat. Es darf nämlich Alauenvieh aus dem Kreise Leer ohne vorgängige Beobachtung unter der Bedingung zugelassen werden, daß die Tiere vor dem Betreten des Marktplatzes der halbtägigen Brücke von einem be- räumten Tierarzt, welcher daselbst anwesend ist, untersucht und für gut befunden worden sind.

* **Delmenhorst, 8. Mai.** Der Auftrieb zu dem vom schönsten Wetter begünstigten Schweinemarkt am heutigen Tage befristete sich auf 928 Schweine. Ohne Zweifel wäre diese Zahl erheblich höher gewesen, wenn nicht erst Anfang dieser Woche der Haupt-Frühjahrsmarkt abgehalten wäre. Die an den Markt gebrachte Ware fand reich und zu guten, teilweise hohen Preisen Abnehmer. Starke Nachfrage wurden frische Cauen, dieselben wurden mit 80 bis 120 M. pro Stück bezahlt. Gütige Cauen waren wenig vorhanden und kosteten: 50–80 M. pro Stück, einzelne Tiere wurden nach Lebendgewicht verkauft und pro 100 Pfund mit 41–42 M. bezahlt. Zutterdickweine kosteten 25–45 M. pro Stück und Ferkel pro Alterswoche 2,50 bis 3 M. Der Handel war flott. Auswärtige Händler waren viele erschienen. — Der nächste Schweinemarkt ist Freitag, den 7. n. M.

* **Varrel, 3. Mai.** Die silberne Staats-Medaille, eine Auszeichnung, die bisher auf Geflügel-Ausstellungen noch nie vergeben ist, hat das großherzogliche Staatsministerium für die an den beiden Pfingst- tagen hier stattfindende Verbandsgroßgeflügel-Ausstellung gestiftet für die beste Leistung der Aufzuchtgeflügel.

* **Nordenham, 3. Mai.** Der Dampfer „August Korff“ ist heute in Vollast nach Philadelphia (sechste) gegangen; das Geflügel „Union“ ist nach Norwegen in See gegangen, um eine Ladung Eis zu übernehmen. Eingetroffen sind (hier und in Großenfelde) zwei mit Holz beladene Schiffe. — Der Sommerfahrplan der Fährdampfer (Geestemünde – Nordenham) weist gegen die früheren erweiterten Fahrpläne zwei viel längerem er- sterte Veränderungen auf: Der letzte Dampfer am Sonntag- tagen fuhr sonst im Sommer, ebenso wie an den Wochentagen, um 10,00 Uhr abends (ab Geestemünde); jetzt ist die Ab- fahrtzeit auf 11,30 Uhr nachts festgesetzt. Für Ausflügler um ist diese Veränderung zweifellos willkommen. Eine zweite Veränderung besteht darin, daß an Wochentagen der Dampfer nicht um 10,00 Uhr, sondern 10,10 Uhr fährt (ab Geestemünde); dadurch ist es denjenigen Reisenden, welche die Strecke Bremen-Geestemünde fahren, ermöglicht, den Anschluß an das fragliche Unionboot zu erreichen, was hinsichtlich des letzten Bootes sonst nicht der Fall war. — Der hiesige Kriegerverein beabsichtigt, auch in diesem Sommer einige Ausmärsche zum Besuche benach- barter Kriegervereine zu veranstalten. Als erster derartiger Ausflug wird voraussichtlich ein Ausmarsch nach Tebedorf erfolgen, und zwar wird der Verein in Kleinsiedel sich über die Weiser setzen lassen. Solche Ausflüge erzielten sich bisher stets zahlreicher Beteiligung.

* **Wesha, 3. Mai.** Diese Nacht 3 1/2 Uhr starb hierelbst der Gymnasialdirektor und päpstliche Ehrenkammerer Geh. Schulrat Dr. Wenner.

Aus aller Welt.

Streit um Varnums Erbe.

Baronin D. Alexander, die Witwe des verstorbenen weltberühmten Zirkusbesizers Phineas T. Varnum, hat im Nachlassgericht zu Bridgeport, Connecticut, ein gerichtliches Verfahren anhängig gemacht in betreff der Verteilung der Testate aus der Varnumschen Hinterlassenschaft. Nach dem Testament Varnums ist nämlich seine Witwe aus den Erträgen der Hinterlassenschaft zu einer Jahresrente von 40000 Dollars berechtigt. Nach dem Bericht der Testaments- vollstrecker erzielte diese Jahresrente letztes Jahr eine Einnahme von 12000 Dollars. Bisher verteilten die Testamentsvoll- strecker die Einnahmen dieser Rente unter die anderen Erben, ohne daß die Frau Baronin opponierte, jetzt aber hat sie einen Protest dagegen eingelegt und den früheren Gouverneur von Connecticut Charles J. Ingersoll mit der Führung des Falles betraut.

Wie Paul Krüger lebt.

Ueber das tägliche Leben Ohm Paul's wird einem Londoner Blatte aus Amsterdam folgendes berichtet: Präsident Krüger sieht ziemlich früh auf, nämlich um sechs Uhr, da er von seiner Jugend an aus Frühaufstehen gewöhnt ist. Nach- dem er seinen ersten Morgenkaffee getrunken hat, liest er eine Stunde in der Bibel und raucht dabei seine Pfeife. Ueber- haupt nimmt er diese nur aus dem Mund, wenn er Ge-
 te und Speisen zu sich nimmt: sie ist eine unzertrennliche
 Gefährtin des alten Mannes. Wenn Ohm Paul die Bibel
 gelesen hat, werden ihm Briefe und Telegramme vorgelesen;
 die noch immer in beträchtlicher Anzahl bei ihm eintreffen;
 nachher hört er, was die verschiedenen Zeitungen über die
 Buren und den Krieg in Afrika sagen. Da Krüger kein Sprach-
 kenner ist, muß er sich wegen der Lektüre dieser Zeitungs-
 auschnitte ganz auf sein Gefolge verlassen. Wenn das
 Wetter schön ist, unternimmt er später am Tage in einem
 mit dem Transvaalpolizei geschmückten Wagen eine Aus-
 fahrt; Krüger und Groom in der grünen Livree wie in
 Transvaal begleiten ihn. Seine Lebensweise ist fast dieselbe
 wie früher, abgesehen von den kleinen Veränderungen, die
 durch die neuen Lebensumstände veranlaßt sind. Seit der
 Augenoperation kann Krüger lesen und verbringt einen großen
 Teil seiner Zeit mit Lesen. Der alte Mann huldigt dem
 Grundrhythmus: Früh zu Bett und früh wieder auf. Er geht
 um acht oder neun Uhr abends wieder zur Ruhe. Der Chef
 der Transvaalpolizei bedient sich Krügers Leibwache, und er
 ist verpflichtet, für seine persönliche Sicherheit zu sorgen.
 Die ständigen Berichte über Krügers beabsichtigte Reise nach
 Amerika sind zum mindesten verfrucht. Bis jetzt ist noch keine
 Entscheidung darüber getroffen worden.

Letzte Depeschen.

* **London, 4. Mai.** Der Korrespondent der „Times“ meldet aus Pretoria vom 3. Mai: Der Umstand, daß Frau Vorha neuerdings die Erlaubnis erhielt, ihren Gatten zu besuchen, gab zu dem Gerücht Anlaß, daß die Verhandlungen mit Vorha wieder eröffnet seien. Ich bin zu der Erklärung ermächtigt, daß dieses nicht der Fall ist, und auch keine Absicht besteht, auf die Sache zurückzukommen.

Die „Evening Post“ meldet aus Washington: Mont- tage White teilte dem Staatsdepartement mit, Präsi- dent Krüger werde die Vereinigten Staaten im Au- gust besuchen. Es wurde ihm der Besuch, Präsident Krüger sei herzlich willkommen, werde aber offiziell nicht empfangen werden.

* **Schiff, 4. Mai.** Der Kaiser ist mit Gefolge heute Morgen mit Sonderzug zur Feier der silbernen Hochzeit des Grafen und der Gräfin in Gorch eingetroffen.

* **Berlin, 4. Mai.** Verschiedene Blätter nennen den Ab- geordneten Müller-Deuburg als zukünftigen Handels- minister.

* **Wilhelmshaven, 4. Mai.** Das Linienschiff „Kaiser Friedrich III.“ ist heute außer Dienst gestellt worden. Die Belagerung ist mittels Sonderzuges nach Kiel abgereist.

* **Kiel, 4. Mai.** Der zur Disposition gehörende Teil des morgigen mit dem Lloyd-Dampfer „Rhein“ ausgehenden Abfahrtsplans für Ost-Asien ist heute früh in Stärke von 900 Mann an Offizieren und Mann- schaften mittels Sonderzug nach Bremerhaven abgegangen.

* **Wien, 4. Mai.** Die Wiener Zeitungen veröffentlichen kaiserliche Handschriften an den Grafen Goluchowski, v. Körber und v. Sall, in denen die Einberufung der Delegationen nach Wien für den 20. Mai verfügt wird.

* **Mons, 4. Mai.** Im Kohlenbergwerk von Glénu- rik getten ein großes Teil am Förderkorb, in dem 12 Arbeiter sich befanden. 9 wurden getötet, die übrigen schwer verletzt.

Schiffsbewegungen.

Schiffsverkehr auf der Summe.

Angekommen: Am 1. Mai: Oldenburg-portugiesischer Dampfer „Cifre“, Kapitän Schoon, leer von Bracke. Schleppschiff „Oldenburg“, Neunaber, leer von Bremerhaven. Am 2. Mai: Kahn „2. Gebrüder“, B. Edders, mit Stückgut von Fiederswerder. Dampfschiff „Nr. 3“, Brün- jes, mit 120 Tons Holz von Bracke. Oldenburg Kahn „Friedrich“, J. Pundt, mit Gerste von Bracke. Am 3. Mai: Schleppschiff „Bremen Nr. 24“, Gulemann, mit 48 Tons Plastersteinen von Holzminnen. Kahn „Anna Sophie“, Kohnen, von Strohhäufen mit 60 Tons Plastersteinen. Kahn „Anna Catharina“, Hinrichs, mit leeren Kisten von Wangerode. Kahn „Margaretha“, Tapken, leer von Bracke. Abgegangen: Am 2. Mai: Kahn „Anna Maria“, Joh. Nagel, mit Wusch nach Bracke. Schleppschiff „Oldenburg“, Neunaber, mit Holz nach Bremerhaven. Schleppschiff „Bremen Nr. 27“, leer nach Bremen. Ham- burger Leichter „Wörsenballe“, Hild, mit 87 Tons Flaschen und Stücker nach Hamburg.

Wettervorhersage

für Sonntag, den 5. Mai.
 Teils heiteres, teils molles, nachts kühles, bei Tage warmes Wetter. Stellenweise Gewitter und Regen.
 für Montag, den 6. Mai.
 Wechselnd bewölkt mit Neigung zu Gewittern und Regen.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land“ angelegten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinsfestungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Donnerstag, 4. Mai.

Kudelsburg: Modernes Theater „Rosenmontag-Tournee“. „Rosenmontag“, Schillerstr. 111. Abgang 8 Uhr.
 Dooht's Etablissement: Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Vegetarier-Verein: Verlammlung mit Vortrag im Entres- zimmer des „Kaiserhofes“. Anfang 8,30 Uhr. Freier Zutritt für jedermann.

Donnerstag, 5. Mai.

Großherzogliches Theater: Dilettanten-Vorstellung zum Besten der inneren Ausbesserung der neuen Garni- sonkirche. Anfang 7,30 Uhr.

Biegelhof: Konzert der Infanterie-Kapelle. Anfang 4 Uhr. Klub „Erika“: Ball im „Hofen Hause“. Anfang 6 Uhr.

Bürgerlicher Turnverein: Ball im Vereinslokal. Anfang 5 Uhr.

Gefangenenverein „Eintracht“: Tanzfränzchen in Tonnerschwee „Zum Krakenberg“. Anfang 5 Uhr.

Turnverein „Kadork“: Tanzfränzchen im Vereinslokal (Wetjens Etablissement). Anfang 5 Uhr.

Mauer-Krankenfasse: Ball im „Hotel zum deutschen Kai- ser“. Anfang 6 Uhr.

Kriegerverein im Osten der Landgemeinde Oldenburg: Ver- lammlung im „Grünen Hof“. Anfang 8 Uhr.

Osternburger Gefangenenverein (gegr. 1864): Tanzfränzchen bei Herrn R. Treier. Anfang 7 Uhr.

Pfeifenklub „Brüderhoff“, Burgfelde: Jahnweih. An- fang 5 Uhr.

Bürgerverein Harenthor: Ball bei Herrn H. Dieck, Oe- nerhauser. Anfang 5 Uhr.

Gefangenenverein der Wap-Spinnerei und -Stärkerie: Tanz- fränzchen im „Schützenhof zur Wunderburg“. Anfang 5 Uhr.

Kampfgemeinschaft Oldenburg: Stiftungsfest im Biegel- hof. Anfang 8 Uhr.

Radfahrer-Verein „Germania“: Ausflug mit Damen nach Vlo. Dasselbst Frühlingfest und Tanzfränzchen. Ab- fahrt der Räder nachmittags 2,30 Uhr vom Vereins- lokal.

Klub „Grünenhof“, Everßen: Monatsversammlung. An- fang 8,30 Uhr.

Oldenburgischer Turnverein: Ball bei Joh. Lützen. Bürgerverein Kadork: Verlammlung bei Ebbinghaus.

Verein Baderbrüdergesellschaft von Oldenburg und Umgegend: Ball im „Deon“, Everßen. Anfang 5 Uhr.

Christliche: Nichtzeit der Kirche. Anfang 5 Uhr.

Gabelsberger Stenographen-Verein: Bezirksfest der nord- oldenburgischen Gabelsberger Stenographen-Vereine. im „Kaiserhof“. Anfang 4 Uhr. Tanzfränzchen. Anf. 8 Uhr.

Oldenburgischer Turnverein: Sommerkaffee in Wisting. Ab- marsch von der Post um 3 Uhr.

„Sängerrunde“, Everßen: Tanzfränzchen im Vereinslokal „Zur frühlichen Biederkeit“. Anfang 6 Uhr.

Offizier-Verein: Tanzfränzchen im „Hotel zum Linden- hof“. Anfang 6 Uhr.

Dooht's Etablissement: Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 6 Uhr.

Oldenburgischer Marktpreise

vom 4. Mai 1901.

	1/2 kg	1	10
Butter, Waage	1	10	
Butter, Marktschale	1	10	
Rindfleisch	1	65	
Schweinefleisch	1	65	
Hammelfleisch	1	50	
Kalbsteck	1	60	
Hühner	1	60	
Schinken, geräuchert	1	85	
Schinken, frisch	1	60	
Mettwurst, geräuchert	1	90	
Mettwurst, frisch	1	70	
Speck, geräuchert	1	75	
Speck, frisch	1	60	
Eier, das Dutzend	1	55	
Gänser, Stück	1	70	
Enten, ganze, Stück	1	2	40
Wurzeln, 25 Stk.	1	1	
Schäletten, 4 Stk.	1	25	
Blumenkohl	1	60	
Kohl, weißer, Kopf	1	15	
Kohl roter, Kopf	1	25	
Salat, 4 Köpfe	1	30	
Kartoffeln, 25 Stk.	1	20	
Torf, 20 hl	1	6	50

Gripparungsliste zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. März 1901 17,110,162 M. 17 Pf
 Im Monat März 1901 sind:

neue Einlagen gemacht 150,503 „ 60
 dagegen an Einlagen zurückgekauft 236,249 „ 10
 somit Bestand der Einlagen am 1. April 1901 17,024,416 „ 67

Bestand der Activa (einschließlich belegte Kapitalien und Kassenbestände) 18,193,642 „ 47

Bettwäsche?

Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei

Präparate u. Muster
 postfrei
 Eigene Weberei in
 Landeshut in Schl.

F. V. Grünfeld

BERLIN W., Leipzigerstr. 25.

Anzeigen.

Der Wirt Gerhard Strattmann hieselbst, Gartenstr. 26, ist heute als Notmeister der Rote Nr. 5 eides- tatisch bestellt und verpflichtet worden.

Oldenburg, den 3. Mai 1901.
 Stadtamtsrat.
 Tappendred.

Montag, den 6. Mai d. J., nach- mittags 5 Uhr öffentliche Sitzung der Armenkommission im Rat- hause.

Oldenburg, 1901, Mai 3.
 Armenkommission.
 Tappendred.

Bürgerfelde. Befreie jed. Quant.
 Trefz zu billigen Preisen. G. Kellner.

Am heutigen Tage übernahm ich das
Confituren - Geschäft
 des Herrn Wily. Bruns und empfehle mich dem geehrten Publikum bestens.

Ergebenst

August Nielsen,
 Langestr. 36.

Plück-Stauffer-Ritt

in Läden und Gläsern
 mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen
 prämiert, unübertroffen zum Ritten
 zerbrochener Gegenstände, bei:

H. Fischer, Droger.

Wachh. Zu verk. e. nahe am Rath-
 haus. Koh. Clossenburg. Bahnüberg.

Au kaufen geg. 1 Herrenschreibstisch.
 Offert. u. C. 268 an die Exp. d. Bl.

Kurhaus Zwischenahn

bei Oldenburg.

Seilanstalt und Pension für Erholungsbedürftige.

Neu eingerichtet wurden in diesem Jahre:

Elektrische Bäder (1,50 M.)
 Elektrische Luftbäder (1,50 M.)
 Kohlenfeuerbäder (Patent Fische u. Kiefer in Karlsruhe, 1,50 M.)
 Kohlenfeuerbäder (1,75 M.)

Vorzügliche Erfolge bei Nervenkrankheiten, Herzkrankheiten,
 Blutarum chron. Rheumatismus, Fettleibigkeit u. Frauenkrankheiten.
 Näheres durch Prospekt.

Dr. Niemöller.

Dankagung.

Allen denjenigen, die uns bei unserer
 goldenen Hochzeit so hilfreich zur
 Seite standen, sowie denen, die uns
 aus Nach und Fern mit Glückwünschen
 und Gratulationen besetzten, und dem
 Herrn Pastor Janßen für seine innige
 Rede, sagen wir hierdurch unseren
 herzlichsten Dank.

Barghorn bei Son, 3. Mai 1901.

Joh. Geben u. Frau.

Dankagung.

Allen denen, die meiner lieben Frau
 das letzte Geleit gaben, ihren Sarg
 mit Kränzen schmückten und besonders
 denen, die ihr während ihrer langen
 Krankheit so viel Gütes erwiesen
 haben, meinen innigsten Dank.

Querenste, den 3. Mai 1901.

Joh. Rödelmanns.

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Spezialität: Neuheiten.

Oldenburg,
Langestr. 17.

Carl Schaffer. **Osnabrück,**
Nicolaiort 9.

Deffentl. Verkauf

von Dursuwagen.

Die zum Nachlasse des verstorbenen
Hofschmiedemeisters Carl Geller-
stede in Oldenburg gehörigen

Dursuwagen

(1 Phaeton, 2 Jagdwagen und
verschiedene gebr. Wagen)

sollen am

Mittwoch, den 8. Mai d. J.,

vormittags 11 Uhr,

bei der Wohnung des Erblassers,

Staulinie Nr. 1 in Oldenburg, er-
teilungs halber öffentlich meistbietend

mit Zahlungsfrist verkauft werden,

wozu ich Kaufliebhaber mit dem Ge-
suchen um präzises Erscheinen einlade.

Heinrich Westing.

.....

Empfang eine große

Sendung in

Jacken-Kleidern,

Jackets,

Capes,

Züß-

Mänteln,

Fertigen

Costumes

in

Wolle und Kattun,

Blousen

und

Blousenhemden.

S. Hahlo.

.....

Zu kaufen gesucht ein noch gut

erhaltener Kinderwagen.

Achternstraße 4 oben.

Gebrannte Fahrräder

von 40-70 Mk. Lindenstraße 29.

Großartige Neuheit.

„Patent Glacier“.

„Glasmalerei Imitation“.

Zur Erzeugung eines dem bemalten Glase gleichen Effektes auf
gewöhnlichen Fenstern der dauerhafteste, wirksamste, am leichtesten anbrin-
gbar und zugleich der billigste Ersatz für gemaltes Glas. Den Herren
Architekten und Bauunternehmern sehr zu empfehlen. Für Hotels, Veranden,
Treppenhäuser, Neubauten u. sehr schön angebracht.

Kataloge, Zeichnungen, Preisbücher, fertige Fenster, Zeugnisse und
Empfehlungen stehen zur Verfügung.

Georg Stöver,

Langestraße 75.

Wanderer-

Patria-

Möbe-

Stahlrad-

Tourenräder von 140 Mk.

Halbrenner „ 150 Mk.

Damenräder „ 160 Mk.

mit 2 Jahre Garantie. Alte Räder werden in

Tausch genommen. Lindenstr. 29.

Mk. 1,500,000.—

4% Brandenburger Stadt-Anleihe.

Stücke zu Mk. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100.

Subskription

am Dienstag, den 7. Mai cr.,

zum Course von

101,10 %.

Ausführlicher Prospekt an unserer Kasse.

Zeichnungen vermitteln wir kostenfrei.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver. Probst.

nebst Filialen in Altona-Nordendham, Delmenhorst,
Hohenkirchen, Jever und Vegha.

Zu verl. 1 gut erhaltenen 4äder.

Kinderwagen. Mittelgang 3.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen.

Statt Anzeige.

Obernburg, 8. Mai. Heute

Morgen 9½ Uhr wurde mein lieber

Mann, unser guter Bruder, Schwager

und Onkel, der Arbeiter Hermann

Schwede, durch einen sanften Tod

(gestorben d. d. h. l. Abendm.) von seinem

langen Leiden erlöst, welches hiermit

allen Verwandten u. Bekannten mit

der Bitte um stille Teilnahme zur

Anzeige bringt

die trauernde Witwe

nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den

7. Mai, nachm. 8 Uhr, a. d. n. Kirchhof st.

.....

Trielate, 2. Mai 1901. Heute

Morgen entschlief sanft nach kurzer

Krankheit unsere liebe, gute Mutter,

Schwäger- und Großmutter, Marie

Schwede, in ihrem 88. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag,

den 6. Mai, um 2½ Uhr, auf dem

alten Oldenburger Kirchhof statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Helene Schwaning,

Oldenburg, mit Heinrich Kemelsh,

Wilhelmshaven. Am 1. d. d. d. d.

Heide, mit Drogist Gustav Friedrich,

Varrel, Elise Bear, Braut, mit Carl

Bräuner, Braut.

Geboren: (Sohn) A. Drantmann,

Tettens. W. Westermann, Gröfse.

— (Tochter) Pastor D. Joh. Krüger,

Marienthor.

Gestorben: Wwe. Margarethe

Suhren, geb. Freerichs, Borgstedt,

71 J. Frau Elisabeth von Hammel,

geb. Bolkmann, Lastrup, 80 J. Ge-

heimer Schultze Dr. Jos. Wennemer,

Beckta. Laura Juliana Augusta

Schriever-Abel, geb. Schröder, Wil-

helmshaven. Ww. D. G. Albers,

geb. Hinrichs, Varrel. Anna Holt-

camp, geb. Schimmelpenninck, Vochhorn,

28 J. Anna Albers, Beer, 6 J.

Reinhardt Georg Büchmann, Beer,

28 J. Former Franz Friedrich

Multshaupt, Beer, 65 J. Rentier

Heinrich Meyer, Norderny, 61 J.

Bernhard Heinrich Engelbart, Deich-

hausen, 87 J. Heinrich Siemer,

Wanten, 11 J.

Café Bauer

(Inhaber: Carl Kölkebeck)

empfiehlt

Granite und Gramolate.

Oitronen-Granita.

Kaffé-Granita.

Ambrosia.

Eis-Kaffee.

Eis-Chokolade.

Punsch à la Romahn.

Sorbeth.

Orém-sampaglione.

Eis.

Vanille-Eis.

Erdbeer-Eis.

Oitronen-Eis.

Chokolade-Eis.

Cobler.

Champagner-Cobler.

Cherry-Cobler.

Cocktails.

Internationales.

Victoria grand-Café-Cocktails.

Absinth.

Whisky.

Bowlen.

Mal-Bowle.

Erdbeer-Bowle.

Ananas-Bowle.

Kalte Ente.

Gespritzten Pfl.

Kalte Punscho.

Ananas.

Burgunder.

Sherry.

Erdbeer.

Whisky.

Schweden-Calorio.

Limonaden.

Himbeer.

Oitronen.

Vorzügl. Weine

von den ersten Firmen.

Liebig's

Schafft
sofort kräftige
Bouillon.

Liebig's

Verbessert
Suppen, Saucen,
Gemüse, etc.

**Fleisch-
Extract.**

Neu Gabelberger Stenographen-Verein
Oldenburg.

Sonntag, den 5. Mai:

Bezirksfest

der nordoldenburgischen Gabelberger Stenographen-Verein

im Hotel Kaiserhof.

Beginn nachmittags 4 Uhr.

Abends von 8 Uhr an:

Tanzkränzchen.

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich die in Oldenburg am

Markt 22 neben der Markthalle belegene

Wirtschaft u. Ausspann „Zum Schütting“

Indem ich nur beste Speisen und Getränke bei mäßigen Preisen

und promptester Bedienung zu liefern verspreche, halte ich meine Wirt-

schaft zum Besuch bestens empfohlen.

Oldenburg, den 8. Mai 1901.

Hochachtungsvoll

Karl Dieckmann.

Für die Saison 1901 empfehle ich sämtliche Neuheiten in Kinder Sachen, Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel; ferner sind

Damen-Stiefel und Herren-Stiefel

in besonders großer Auswahl am Lager.

Julius Rösser, Achtern- und Ritterstraße-Ecke.

Verantwortlich für Inhalt u. Gestaltung: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: A. v. Busch, für den Interzonen-Teil: A. Schomann. Rotationsdruck und Verlag: B. Schaff, Oldenburg.



1. Beilage

in № 104 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 4. Mai 1901

Flotten- und Landungsmanöver bei Apenrade.

(Unberechtigter Abdruck unterliegt)



Gegenwärtig finden an der Ostküste Schleswigs, nicht weit von der dänischen Grenze, und nördlich der Insel Alsen Flotten- und Landungsmanöver statt.

Die unter dem Kommando des Prinzen Heinrich von Preußen stehende erste Division des ersten Geschwaders ging auf der Außenreede der Apenrader Fjorde, Helsen und gegenüber, vor Anker. Um die bei der Apenrader Fjorde in Aussicht genommenen militärischen Übungen verständlich zu machen, geben wir beistehend eine Karte des betreffenden Gebietes.

Das vom Prinzen Heinrich befehligte Geschwader besteht aus den großen Kreuzern „Fregata“ und „Viktoria Luise“, den zur Reserve- und Division der Nordsee gehörenden Schiffen „Bade“, „Württemberg“, „Sachsen“ und dem als Aviso dienenden kleinen Kreuzer „Jagd“. Die Kreuzer „Fregata“ und „Viktoria Luise“ sind moderne Kreuzer und gehören zum Typ der sogenannten großen Kreuzer. Die Panzerkreuzer „Bade“, „Württemberg“ und „Sachsen“ zählen zwar als Linienschiffe, jedoch sind es die alten Ausfall-Korvetten, welche durch Umrüstung und Einbau von neuen Kesseln, soweit es möglich war, modernisiert sind, und die nur als Notbehelf unter die Klasse der Linienschiffe zählen. Sie sind durchaus veraltet und haben nur einen außerordentlich geringen Geschwindigkeit, doch sind sie gegenwärtig gegenüber unter allen Umständen den kürzeren ziehen würden. Der kleine Kreuzer „Jagd“ ist ein alterer Aviso und dient zur Befehlsübermittlung. Prinz Heinrich hat seine Flotte auf den großen Kreuzer „Viktoria Luise“ geleitet. Das seiner Zeit auf dem Abgrund beschriebene Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“,

welches eigentlich zu dem Geschwader gehört, ist nach Vollendung seiner Reparaturen jetzt ebenfalls nach Apenrade abgefahren.

In und bei Apenrade finden nun kombinierte See- und Landungsmanöver, an denen ein Bataillon des 84. Regiments und das 1. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments, letzteres hat in Apenrade Quartier bezogen; letzteres markiert den Feind, der die die Stadt beherrschenden Höhen besetzt hat. Das 1. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments rückt ins Mandergelände nach der Gjennerbucht aus und besetzt daselbst Bismarck. Das 2. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments Nr. 84 von Manstein ist ebenfalls am 3. Mai an der Gjennerbucht. Die Hauptlandungsmanöver, zu welchen auch das Linienschiff „Albatros“ in der Apenrader Fjorde eintrifft, werden hauptsächlich an der Nordseite der Fjorde und in der Gjennerbucht bei Gjenner und Rals abgehalten werden. Da der Marschall des Prinzen Heinrich bereits vor einigen Tagen in Apenrade eingetroffen und dort untergebracht worden ist, wird vermutlich Prinz Heinrich einen Teil der Übungen vom Lande aus leiten.

Unsere Leser werden an der Hand der beistehenden Karte, welche das gesamte Mandergelände umfasst, und auf Grund der Berichte über die Manöverübungen den Verlauf derselben bequem verfolgen und verstehen können.

In unserer Karte ist der Ankerplatz des Geschwaders vor der Apenrader Fjorde, sowie die 20 Meter Tiefenlinie, welche die Ausdehnung des Tiefwassers erkennen läßt, durch eine Strichlinie bezeichnet. Ebenso sind die im vorstehenden genannten Orte auf der Karte enthalten.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Anmerkungen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Misslungen und Verträge über lokale Verordnungen sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 3. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

* Die Winderkaufstellung auf der 15. Winderkaufstellung der D. L. G. Die 15. Winderkaufstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, welche vom 13. bis 18. Juni in Halle a. S. stattfindet, wird, sofern die Winderkaufstellung in Betracht kommt, zum größeren Teil aus Tiefenlandschlägen bestehen. Das Verhältnis dieser zu den Gebirgs- und Höhenlandschlägen ist etwa 2:1. Also werden in Halle immerhin neben den Tiefenlandschlägen auch die Gebirgs- und Höhenlandschläge vorhanden sein, während im vorigen Jahre auf der 14. Winderkaufstellung die Gebirgs- und Höhenlandschläge nur mit 85 Stück vertreten waren. Im Frankfurt dagegen war das Verhältnis ein umgekehrtes, da dort neben 855 Tieren der Gebirgs- und Höhenlandschläge nur 378 der Tiefenlandschläge zur Ausstellung kamen. Bei der Lage Halle und der Verbreitung der schwarzen Tiefenlandschläge über die norddeutsche Ebene ist naturgemäß diese Klasse mit 382 Haupt am stärksten besetzt. Es folgen dann, wenn man von der Sammelstelle, alle anderen Rinderkaufstellungen, die mit 111 vertreten sein wird, absteht, die rotbunten holländischen Schläge, mit 78 Haupt. Vom Weisermarktschlag werden 66 Haupt, von den rotbunten Tiefenlandschlägen Rheinlands und Westfalens 37, vom roten schleswigholsteinschen Milchvieh und von den rotbunten Ostfriesen 27 Haupt und von den roten Ostfriesen 14 Haupt zur Stelle sein. Das schlesische Rotvieh wird in Halle gänzlich fehlen. Von den zu dem Gebirgs- und Höhenlandschlägen gehörigen Schlägen werden vom großem Friesisch mit hellem Pigment 143 Haupt, vom einfärbigen roten und rotbraunen Vieh des Höhenlandes 67 Haupt, vom gelben einfärbigen Vieh der Höhenlandschläge 47 Haupt und vom mittelgroßen Friesisch mit ausgeprochenem fimmelfarben Charakter 41 Haupt zur Ausstellung kommen, während vom pingwaggen Schlag nur 16, von den Rot- und Braunblassen nur 8 und vom graubraunen Gebirgsvieh nur 5 Haupt zur Stelle sein

werden. Mit Schorthorn wird die diesjährige Ausstellung in der Stärke von 18 Stück besetzt werden.

a. Schulstatistik. Mit dem letzten Mittwoch hat das Schuljahr 1900/1901 für die ländlichen Volksschulen sein Ende erreicht. Es zählte 46 angegangene Schulwochen. Ueber das Schuljahr wird bekanntlich alljährlich im Mai eine Statistik angestellt, zu welcher den Hauptlehrern überhandt werden. Nach Ausfüllung derselben erfolgt die Uebermittlung an das statistische Amt zu Oldenburg, wo das Material verarbeitet wird. Die oldenburgische Lehrerschaft hat naturgemäß ein Interesse an dieser Statistik. Deshalb möchte hiermit dem Bunde Raum gegeben werden, daß die Ergebnisse der Statistik veröffentlicht würden. Man erhielte dann Aufschlüsse über die Gesamtzahl der Schulen, Lehrer und Lehrerinnen, Handarbeitslehrerinnen, Schüler und Schülerinnen, Versammlungen, Konfirmanten und so fort. Wenn viele dieser Angaben auch in dem Werke von Herrn Ruff, dem Sekretär beim Oberschulkollegium, enthalten sind, so würden die gewünschte Statistik und dieses Buch immerhin eine gegenseitige Ergänzung bilden.

* Warnungstafeln an Strecken, deren Benutzung den Radfahrern verboten ist. Nach der Verordnung des Oberpräsidenten von Hannover vom 9. Juni 1900 sind die Polizeibehörden befugt, das Befahren bestimmter Wege und Strecken mit Rädern zu verbieten. Dies mußte aber öffentlich publiziert und außerdem das Verbot durch Warnungstafeln kenntlich gemacht werden. Eine landräthliche Bekanntmachung des Kreises Ostermünde verbietet das Befahren einer bestimmten Strecke der durgedorfer Chaussee, und es waren an derselben auch Warnungstafeln angebracht gewesen. Infolge starken Sturmes waren diese Tafeln aber umgeworfen und am 13. September v. J. noch nicht wieder aufgestellt. In diesem Zuge hat der Primarier Rudolf Mangold aber die verbotene Strecke mit dem Rad befahren und ist deshalb in Strafe genommen worden. Auf den erhabenen Widerspruch sprach ihn das Schöffengericht zu Ostermünde frei. Dahingegen verurteilte ihn auf die vom Amtsanwalt eingelegte Verurteilung die Strafkammer des Landgerichts zu

Berden zu 1 Mark Strafe unter der Annahme, daß die öffentliche Bekanntmachung des Verbots genüge, um dasselbe wirksam zu machen. Die Anbringung der Warnungstafeln sei nicht unbedingt notwendig. Gegen dieses Urteil ergriff der Vater des Angeklagten das Rechtsmittel der Revision. Entgegen dem Antrage des Oberstaatsanwalts hob der Strafsenat des Kammergerichts das angefochtene Berufungsurteil auf und sprach den Angeklagten unter Anfügung der Verteidigungskosten auf die Staatskasse frei. Der höchste Gerichtshof nahm an, daß die Warnungstafeln wohl angebracht sein müssen, und daß deren Beseitigung den Fahrer, der die Bekanntmachung nicht kenne, wohl in den berechtigten Glauben bringen könne, daß die Strecke benutzt werden dürfe.

* Welterste, 2. Mai. Folgende Prüfungsausschüsse bestehen im Amtsbezirk Welterste. (Gemeinden Welterste, Apen, Zwischenahn und Ebnrecht.) Maurer und Zimmerer: Freie Innung zu Welterste für die Gemeinde Welterste. Vorj.: D. Steinfeld, Hölzermeister, Welterste. Freie Innung zu Zwischenahn für die Gemeinden Zwischenahn, Apen und Ebnrecht. Vorj.: J. H. Krüger, Malermeister, Zwischenahn. Tischler: Freie Innung zu Welterste für den ganzen Amtsbezirk Welterste. Vorj.: D. Steinfeld, Hölzermeister, Welterste. Maler und Lackierer: Freie Innung zu Zwischenahn für den ganzen Amtsbezirk Welterste. Vorj.: J. H. Krüger, Malermeister, Zwischenahn. Schlosser und Schmiede: Vereinigte freie Innungen zu Welterste und Zwischenahn für die Gemeinden Welterste und Zwischenahn. Vorj.: J. H. Krüger, Malermeister, Zwischenahn. Freie Innung zu Zwischenahn für die Gemeinden Apen und Ebnrecht. Vorj.: J. H. Krüger, Malermeister, Zwischenahn. Schneider: Vereinigte freie Innungen zu Welterste und Zwischenahn für die Gemeinden Welterste und Zwischenahn. Vorj.: D. Steinfeld, Hölzermeister, Welterste. Freie Innung zu Zwischenahn für die Gemeinden Apen und Ebnrecht. Vorj.: J. H. Krüger, Malermeister, Zwischenahn. Schuhmacher: Vereinigte freie Innungen zu Welterste und Zwischenahn für die Gemeinden Welterste und Zwischenahn. Vorj.: J. H. Krüger, Malermeister, Zwischenahn. Freie Innung zu Zwischenahn für die Gemeinden Ebnrecht und Apen. Vorj.: J. H. Krüger, Zwischenahn. Bäcker, Konditor und Kaffeehäuser. Freie Bäcker-Innung zu Welterste für den ganzen Amtsbezirk Welterste. Vorj.: G. Fortmann, Bäckermeister, Welterste. Fleischer: Fleischer-Innung zu Oldenburg. Vorj.: W. Klane, Oldenburg. Barbier, Friseur und Perückenmacher-Innung zu Oldenburg. Vorj.: D. Rosenbaum, Oldenburg. Sattler und Tapezierer zu Oldenburg. Vorj.: G. Brede, Oldenburg. Stellmacher und Wagenbauer: Kammer-Prüfungs-Ausschuß zu Oldenburg. Vorj.: J. Poppe, Oldenburg. Kupfer- und Schmiede, Klempner und Gelbgießer: Kammer-Prüfungs-Ausschuß zu Oldenburg. Vorj.: J. Herrmann, Oldenburg.

Seeamt.

X. Strafe, 2. Mai.

Vorstandender Amtsrichter Richter, Richter Kapitan Röhne und Kapitan Vahle, Kapitän P. M. Hermann und Ingenieur Kraus, Beauftragter Kapitan zur See J. A. Bräker-Oldenburg.

Verhandelt wurde ein Unfall des Dampfers „Klatta“, Kapitän Paetich. Der Dampfer, der 1880 aus Eisen erbaut und 424 Reg.-T. groß ist, gehört der Dampfergesellschaft Rodenard in Danzig. Auf der Reise von Ranzig nach London wurde das Schiff am 6. März d. J. durch den Bruch der Schornsteinanlage manövrierunfähig. Das Kriegsschiff „Concor“ nahm das Schiff ins Schlepp und brachte es nach Wilhelmshaven; später ist das Schiff nach Bremen geschleppt und bei der Aftengesellschaft „Weier“ repariert. Der als Sachverständige und als Zeuge geladene Herr Ingenieur C. B. v. Bremen, Vertreter des „Germ. Lloyd“, sagt aus, daß der Bruch feilsch und glatt gewesen und keine rostige Stelle zeige. Die Untersuchung habe ergeben, daß die Welle aus Schmiedeeisen hergestellt und nicht den Grad der Stärke und Zahnarbeit besitze, der jetzt verlangt werde. Derselbe möge anfangs vorhanden gewesen und durch die Abnutzung verloren gegangen sein. Alter und Herkunft der Welle haben durch die Untersuchung nicht festgestellt werden können.

Das Seeamt beschließt auf Antrag des Reichskommissars, die Verhandlung über diesen Gegenstand zu vertagen, damit nach dieser Seite hin Ermittlungen angestellt werden.

Zweiter Gegenstand der Verhandlung war ein Unfall des Fischdampfers „Nympha“ von der Nordsee-Gesellschaft. Von diesem Dampfer verschwand am Nachmittag des 20. November v. J. am Tage der Austreibung von Nordenham, bei ruhigem Wetter der Hochflut, der vom Steuermann um 1 Uhr noch gesehen und dann um 3 Uhr vermisst wurde. Nachforschungen blieben erfolglos; ein gleichzeitig verschwindender Eimer deutet darauf hin, daß der Hoch wahrscheinlich noch wiederholten Verbot des Kapitäns heißes Kondenswasser aus dem Abflusshoh zum Spülen des Geschirrs hat auffangen wollen, sich dabei über Bord gebeugt hat und auf diese Weise verunglückt ist. Zur Zeit des Unfalls hatte der Steuermann Lübbe die Wache. Derselbe hat sich nach seiner Aussage, nachdem er sich überzeugt, daß die Fahrt frei war, auf eine Viertelstunde zum Mittagessen nach unten begeben und die Wache dem Mann am Ruder überlassen, ein Verfahren, das auf Fischdampfern allgemein üblich ist. Beim Zurückkommen vom Essen hat der Steuermann jedoch noch den Koch in der Kombüse gesehen. Der Reichskommissar führt aus, daß die vielfachen Unfälle auf Fischdampfern mit darauf zurückzuführen seien, daß der Nachhabende ohne Betretung die Brücke verlässe. Dasselbe sei stets und auch in diesem Falle zu tadeln, da aber ein ursächlicher Zufall

nenhang mit dem Unfall hier nicht besteht, so habe er Anträge nicht zu stellen.

Der Spruch des Seemats lautet: Am 30. Nov. 1900 ist der Fischdampfer „Frankfurt“ von deutschen Fischdampfern „Ramppe“ vor Bord gefallen und vermutlich ertrunken. Es ist zu vermuten, daß der Unfall durch eigene Unvorsichtigkeit des Besatzungsleiters herbeigeführt ist, indem er trotz des Verbotes des Kapitäns von dem Ausflugsboot des Condenswassers außer Bords Wasser mit einem Eimer aufschöpfte zu tauchen. Doch zwischen dem Unfall und dem Verhören des Seemanns Kücken, der zum Essen nach unten ging, ohne sich vertreten zu lassen, ein ursächlicher Zusammenhang besteht, ist nicht anzunehmen. Jedoch nimmt das Seemats-Bericht, die Art und Weise des Vorgehens auf Fischdampfern auf das schärfste zu tadeln, und würde das selbe gezeichneten Falles darin genügende Veranlassung sehen zur Entziehung der Befugnis zur Ausübung des Gewerbes.

Der dritte Gegenstand betraf ebenfalls einen Unfall an Bord eines norddeutschen Fischdampfers. Der Dampfer „Frankfurt“ befand sich am Nachmittag des 6. April d. J. bei holländischer Küste unter Island. Sechs Mann der Besatzung waren beschäftigt, das Achterdeck, auf dem Leber- und Hogenfisch verpackt lagen, die losgeschlagen waren, aufzuklären. Die Arbeit war nahezu beendet, als plötzlich von vorn eine gewaltige Sturzwelle kam, die das ganze Schiff unter Wasser setzte, alle beweglichen Gegenstände mit fortwälzte und drei Matrosen über Bord rief. Der Kapitän befragte sofort das Schiff an den Wind, ließ volle Kraft rückwärts geben, und es gelang, einen der Besatzungsleute, dem eine Boje zugeworfen werden konnte, zu retten; die beiden anderen fanden ihren Tod. Der Reichskommissar führt aus, daß im vorliegenden Falle die Schiffsführung kein Verschulden trifft, daß aber im allgemeinen es sich auf Fischdampfern empfehlen werde, bei holländischer Küste Arbeiten an Bord zu lassen, wenn Grund ausreicht zu lassen; müßte dies aber geschehen, so sei von der Besatzung das Leben von Brechern zu signalisieren; ans Herz legen möge er den Schiffen, Leinen über Bord zu werfen, und die Leute, falls die Arbeit es erlaube, sofort ins Wasser zu lassen; es genüge nicht, wenn Fischdampfer nur zwei Rettungsbojen führten, auch seien diese mit Leinen zu versehen.

Der Spruch des Seemats lautet: Am 6. April 1901 sind auf dem Fischdampfer „Frankfurt“ durch eine Sturzwelle zwei Matrosen über Bord geworfen und vermutlich ertrunken. Die Schiffsführung trifft an dem Unfall kein Verschulden. Die vom Schiff Rilof's getroffenen Rettungsmaßnahmen waren durchaus sachgemäß, und ist es diesen zu danken, daß ein dritter Matrose wieder an Bord geholt und gerettet werden konnte. Die häufigen Unfälle auf Fischdampfern lassen es wünschenswert erscheinen, daß auf Fischdampfern statt der üblichen zwei möglichst vier Rettungsbojen, die mit Leinen zu versehen sind, geführt werden.

Am nächsten Montag wird das Seemats zwei weitere Fälle verhandeln, die norddeutschen Fischdampfer betreffen. Die Verhandlung findet in Rordenburg statt.

Gesamtvorstands-Sitzung des Vereins zur Förderung der oldenburgischen Landessportbezüge.

Oldenburg, 4. Mai.

Gestern nachmittag um 3 1/2 Uhr fand im „Neuen Hause“ zu Oldenburg eine Gesamtvorstands-Sitzung des Vereins zur Förderung der oldenburgischen Landessportbezüge statt, welche sich hauptsächlich mit dem diesjährigen Trabrennen beschäftigte. Herr Gutsbecker Funch-Bon eröffnete um 3 1/2 Uhr die Sitzung. Zunächst teilte Herr Kattmeister von Armin mit, daß bei Gelegenheit des Trabrennens 4 Offizier-Jagdbrennen stattfinden würden, und zwar: 1. Oldenburg Jagdbrennen. 2. Garmisch-Jagdbrennen. 3. Preis von Bremen. Jagdbrennen. 4. Becher-Trostrennen. Die Propagationen würden in den nächsten Tagen eingehend festgestellt und veröffentlicht werden. Herr Kattmeister von Armin glaubte eine sehr zahlreiche Beteiligung der Herren Offiziere am Rennen in Aussicht stellen zu können. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten und verhandelt wie folgt:

1. Trabrennen am 19. Mai d. J. betreffend:

In das Rennkomitee wurden gewählt: I. Repräsentations-Komitee: Gutsbecker Funch-Bon, von Schöne-Oldenburg, von Freytag-Daren, von Armin-Oldenburg.

II. Vorstand: Funch-Bon, von Freytag-Daren, von Schöne-Oldenburg, von Armin-Oldenburg, Dr. L. Greve-Oldenburg, C. S. Bulling-Schlitz, G. Gerdes-Oldenburg, Aug. Hansen-Oldenburg, Ed. Meyer-Kuhlen, J. Müller-Emmo-Ludwig-Groden, J. Reimers-Gelle, Generalsekretär Leiten-Oldenburg, G. von Groden-Oldenburg, J. Jürgens-Hohenkirchen.

III. Pferde-Prüfungskommission: Landes-Oberarzt Dr. Greve-Oldenburg, A. Lohse-Sanderseebach, Hinz. Bueren-Oldenburg, G. Meyer-Oldenburg.

IV. Schiedsgericht: von Freytag-Daren, S. Meiners-Oberammerloden, J. Jürgens-Hohenkirchen.

V. Starter: G. Adolph-Altenreith, J. C. Gerdes-Oberammerloden, G. Köhler-Oden, J. Müller-Sinaburg.

VI. Bahnrichter: J. H. Wichoff-Wildberg, W. Frel-Oberge, Th. Janßen-Oberhausen, A. Lohse-Sanderseebach, J. Müller-Emmo-Ludwig-Groden, G. Müller-Reinders-Altenreith, G. Riefelbeiter-Altenreith, G. Müller-Emmo-Ludwig-Groden.

VII. Richter für das Trabrennen für zwei Mann: von Schöne-Oldenburg, von Armin-Oldenburg, J. C. Gerdes-Oberammerloden, A. Lohse-Sanderseebach.

VIII. Zeitrichter: S. Bulling-Schlitz, J. Cornelius-Severens, J. C. Gerdes-Oberhausen, G. Jürgens-Hohenkirchen, G. von Münster-Pumpe, J. C. Janßen-Goffe, Joh. Gullmann-Wahnen.

IX. Zeitrichter: Hinz. Bueren-Oldenburg, G. Meyer-Oldenburg, J. Reimers-Gelle.

X. Zeitrichter: Aug. Hansen-Oldenburg, G. Brader-Moorarphen, Dr. Lohse-Sanderseebach.

XI. Rennsekretär: H. Runge-Oldenburg.

XII. Abwäger: J. Uper-Oldenburg.

B. Feststellung des Programms. Das Programm wird in derselben Form wie im Vorjahre festgelegt. Die Leistungsprüfung für Zweifachmann soll um 2 1/2 Uhr be-

ginnen und die Rennen in folgender Reihenfolge abgehalten werden:

1. Trabfahren für Zweifachmann.
2. Oldenburg Jagd-Rennen (Offiziers-Rennen).
3. Trabfahren für jährige Pferde.
4. Trabfahren für jährige und ältere Pferde.
5. Garmisch-Jagd-Rennen (Offiziers-Rennen).
6. Trabfahren für jährige Pferde.
7. Preis von Bremen (Offiziers-Jagd-Rennen).
8. Trabfahren für jährige und ältere Pferde.
9. Trabfahren für jährige Pferde.
10. Becher-Trost-Rennen (Offiziers-Rennen).

Die Preise der Plätze sollen in der alten Höhe beibehalten werden und zwar: Wagenplatz (für Wagen mit 6 Personen) 10 Mk., 1. nummerierter Platz 3 Mk., 2. nummerierter Platz 2 Mk., 3. nicht nummerierter Platz 1 Mk., Sattelplatz 6 Mk., Stehplatz 50 Pf.

c. Geschäftliches. Herr Funch teilt mit, daß die Aufführung der Reuten der Firma Mönning u. Sohn-Oldenburg übertragen sei. Die Musik werde, wie in den Vorjahren, von der Kapelle des oldenburgischen Dragoner-Regiments unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn Heuse geliefert werden. Für sämtliche Rennen seien Ehrenpreise gestiftet worden und zwar von S. R. H. dem Großherzog 3, von S. G. dem Herzog Georg 1, von der Stadt Oldenburg 1 und von der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg 1. Die großherzogliche Eisenbahn-Direktion habe eine Fahrpreisermäßigung für bestimmte Tage des Rennens in Aussicht gestellt.

2. Verschiedenes. Es wurde mitgeteilt, daß der Rennungsloß für das Trabrennen am Dienstag, den 7. Mai, abends 6 Uhr, sei und daß der Einsatz pro Rennen und Pferd von 25 Mk. auf 10 Mk. herabgesetzt sei. Der Rennungsloß für die Offiziers-Rennen sei am 8. Mai. Die Feststellung der Rennbahn für die Offiziers-Rennen, sowie der Aufbau der Hindernisse, wie in den Vorjahren, in den bewährten Händen des Herrn Leutnant von Kramsta.

Aus aller Welt.

Verurteilung von Naturheilkundigen.

Eine ganze Anzahl Naturheilkundiger beiderlei Geschlechts erschien am Mittwoch vor der 7. Strafkammer des Berliner Landgerichts I, um noch einmal in einer Sache zu verhandeln, die in ihren Kreisen viel Staub aufgewirbelt hat. Der „Deutsche Verband der Naturärzte und Naturheilkundigen“ hatte auf seinem Verbandstage beschloffen, daß jeder Unterverband in seinem Orte Anzeigen veröffentlichen solle, worin die Namen der zum Verbanne gehörigen Mitglieder nebst Wohnung und Sprechstunden angegeben werden sollten. Dies geschah auch seitens des Berliner Unterverbandes in einer Berliner Zeitung. Die Annonce trug die Überschrift entsprechend dem Namen des Verbandes. In der Bezeichnung „Naturarzt“ erklärte die Behörde die Bezeichnung eines ärztlichen Titels und sämtliche in der Annonce aufgeführten Personen erhielten eine Anklage wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung. Das Schöffengericht verurteilte die Angeklagten zu je 40 Mark Geldstrafe, die Strafkammer erkannte auf Freisprechung, und das Kammergericht hob auf die vom Staatsanwalt eingelegte Berufung das Urteil wieder auf und wies sie zur nochmaligen Verhandlung in die Vorinstanz zurück. Das Kammergericht führte in der Begründung aus, daß nach der Reichsgewerbeordnung zunächst alle nicht approbierten Personen strafbar seien, welche sich als Ärzte bezeichnen, möge die Bezeichnung „Arzt“ schlechthin oder in irgend einer Zusammenfassung gebraucht oder mit irgend einem Zusatz versehen sein. Daher sei die Bezeichnung „Naturarzt“ für den Nichtapprobierten schlechthin ausgeschlossen. — Die Angeklagten bestritten entschieden, daß ihnen auch nur der Gebrauche gekommen sei, daß sie etwas Strafbares begingen. Es sei ja gerade ihr Prinzip, nicht mit den Ärzten verwechselt zu werden. Der Staatsanwalt wies darauf hin, daß es gar nicht auf einen Dolus ankomme, zweifellos „könne“ durch die Bezeichnung „Naturarzt“ im Publikum der Glaube erweckt werden, es handle sich um eine geprüfte Medizinperson, und dies genüge für die Strafbarkeit. Er beantragte wiederum eine Geldstrafe von je 40 Mark. Der Gerichtshof trat diesen Ausführungen bei und erkannte auf je 30 Mark Geldstrafe.

Ungeante Berühmtheit.

Professor Crook von der North-Western Universität in Chicago hat auf eine höchst merkwürdige Art die Erfahrung gemacht, wie man in Amerika ganz unversehens über Nacht ein berühmter Mann werden kann. Vor einigen Tagen sprach der Professor zu seinem Auditorium und bemerkte gelegentlich, daß ein erfolgreiches Betreiben eines wissenschaftlichen Studiums das Opfer vieler menschlichen Schwächen verlange, und fügte hinzu: „Ich für meine Person habe niemals geschworen, oder berauschende Getränke getrunken, niemals geraucht, niemals ein Weib geführt oder umarmt.“ Diese erstaunliche Erklärung Professor Crooks wurde in allen Zeitungen Chicagos berichtet und am folgenden Tage nach allen Himmelsrichtungen telegraphiert. Jetzt gehört er zu den am meisten besprochenen Männern Amerikas. Seine Unerschrockenheit in Angelegenheiten, die sonst als lächerlich die größte Sensation. Die Zeitungen widmen dem merkwürdigen Mann ganze Spalten und bringen Interviews mit bekannten Männern zum Abdruck, in denen die besonderen charakteristischen Eigenschaften des Professors ernstlich erörtert werden. Die meisten brühen ihre Sympathie mit ihm aus! Mr. Crook ist 37 Jahre alt, von hübschem Aussehen, und hat viel im Ausland, besonders in Paris, gelebt. Der bescheidene Professor ist höchst überrascht durch den Erfolg, den seine Erklärung gehabt hat, und er fühlt sich nichts weniger als angenehm berührt. Er wird mit Briefen aus dem ganzen Lande überhäuft, in denen ihn die einen loben, die anderen lächerlich machen. Aber was das Schönste ist, unter den Briefen sind sehr viele von — Frauen, die ihm einen Heiratsantrag machen. Offenbar finden sie so einen ungelächten Professor — „rein zum Räufen“.

Liebesheiraten.

Von Amerika. Dem Lande des Dollars, geht eine ideale Anregung aus. Es hat sich dort nämlich eine Vereinigung zur Förderung der Liebesheiraten gebildet. Diese Liga hat großen Erfolg in den Vereinigten Staaten gehabt, und ihre Gewinner meinen, daß sie auch in England notwendig wird.

Ein Mr. Blair äußert sich über die Aufgabe und die Methode der Liga folgendermaßen: „Die Väter gehen zurück, weil es zu wenig Liebesheiraten unter ihnen gibt. Wenn es mehr derartige Verbindungen gäbe, hätte man weniger Verbrecher, mehr Glück, mehr und kräftigere Kinder, weniger Ehescheidungen und keine Skandale. Das Ziel der Liga ist es, solche Heiraten zu befördern. Wir organisieren Gesellschaften, treiben unter denen, die an unser Ziel glauben, und diese gründen wieder neue Circle. Die Heirat schließt nicht von der Mitgliedschaft aus. Das Haupt des Ordens ist der holländische Millionär Dr. H. Hayes, der es sich zum Beruf gemacht hat, das Evangelium der romantischen Liebe und vollkommenen Ehe zu lehren. Wir haben eine Zeitschrift, die sich unseren Interessen widmet. Ich beabsichtige in London ein Bureau zu eröffnen und so schnell wie möglich Circle zu gründen. Mr. Hayes, der seinen Reichtum der Sache widmet, liefert reichliche Mittel für die Arbeit, und ich werde sehr bald in jede Stadt mit Vorträgen im Freien beginnen.“ — Das ist wirklich ein guter und edler Gedanke. Die Deutschen sind leider schon auf dem besten Wege, sich in der Art ihrer Eheschließung zu fransosieren, das heißt, die Eheschließung als ein Geschäft zu betrachten, zu welchem die Mäglit, oder nicht die Liebe das wichtigste Erfordernis ist. Das nennt man „Vernunftheir“. Aber die Ehen-Gesellschaft sagt sehr richtig, eine Vernunftheir schließt, alle seine Vernunft zusammen, nehmen, um die wahnsinnigste Handlung zu begehen, die ein Mensch begehen kann.

Vom Gemiffen getrieben.

Aus Willau in Frankreich schreibt man dem „Petit Journal“: Es kommt manchmal vor, daß Leute, die irgend ein Vergehen gegen das Eigentum des Nächsten auf dem Gewissen haben, durch Vermittlung ihres Beichtvaters die gestohlenen Gegenstände zurückgeben, um Absolution zu erlangen und wieder ruhig leben zu können. Man dürfte aber noch nicht gehört haben, daß ein Dieb nicht weniger als 80.000 Fr. zurückgibt! Dieser Tage erhielt die vermittelte Frau Jeanne, die im Dorfe Stables bei Saint-Laurent wohnt, durch den Geistlichen der Gemeinde ein Bündel Wertpapiere zugestellt, das die Summe von 80.000 Fr. repräsentiert. Diese Wertpapiere waren im Januar d. J. der Frau Jeanne gestohlen worden; kurze Zeit vor Ostern erhielt die Staatsanwaltschaft von Willau einen anonymen Brief, in dem mitgeteilt wurde, daß die gestohlenen Wertpapiere in einigen Tagen der Beichtvaterin wiedergegeben werden würden. Der Geistliche leht es mit Rücksicht auf das Beichtgeheimnis entschieden ab, irgend welche nähere Auskunft zu geben, und so dürfte weder das Opfer des Diebstahls noch die Justiz jemals etwas über den Urheber des Diebstahls erfahren.

Vermischtes.

Kapitänleutnant Deimling vom Reichsmarineamt ist an Bord des „Bellin“ nach dem Adlerrund abgegangen. Es sollen neue Aufnahmen des Ostseegebiets gemacht und neue Seeszeichen angelegt werden. — Die Maifeyer hat in Hamburg Erfolge im Gefolge gehabt. Bei einer Schlägerei auf einer Baustelle in der Gröningerstraße sind zwei Arbeiter lebensgefährlich verletzt worden. Bei der Verhaftung ist ein Schussmann lebensgefährlich verletzt worden. — Das kaiserliche Erbsch-Seeabtaillon ist an Bord „Kaiser Wilhelm II.“ nach der apenrader Förde abgegangen, um an den dortigen Landungsmandanten des Gefährdeters teilzunehmen. — Welche, in Deutschland approbierte Ärzte werden bald nicht mehr vereinzelt sein. Dreizehnmännig im Auslande geprüften Damen ist Zulassung zum medizinischen Studium und zur späteren Staatsprüfung gewährt worden. — In Bunsau erschoß sich Pastor Gansel aus Rottbus, nachdem er vergeblich versucht hatte, von dortigen Verwandten Geld aufzunehmen. — In der Synagoge und dem jüdischen Badehause zu Konig wurden in der Nacht zum Dienstag von unbekannten Thätern sieben Fensterheben eingeworfen. — Die leipziger Stadtverordneten genehmigten die Errichtung eines Goethe-Denkmal's auf dem Platzmarkt gegenüber Auerbachs Keller. — Ein mäntender Stier tödete in Sagan i. Schles. den Metzgermeister Gemeindevorsteher Pfahmann und verletzte dessen Dienstmagd schwer. — In Jülich vergiftete sich unter geheimnisvollen Umständen eine russische Studentin. — Der österreichische Kellner Stefan Johannowitsch, der in die Geschichte des Verrats der Fabrikationsgeheimnisse der Stahlfabrik von Commentry verwickelt wurde, dürfte nach den neuesten Meldungen ehestens seine Schuldschuld nachweisen und freigelassen werden, da gegen ihn kein Verdictmoment vorliegt. — Wegen der in Mexiko herrschenden Typhus-Epidemie haben die Vereinigten Staaten gegen Mexiko eine zehntägige Quarantäne verhängt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Mai.

87. Sitzung.

Auf der Tagesordnung des ganz schwach besetzten Hauses steht zunächst die zweite Beratung des Fürsorgegesetzes für die Kriegsinvaliden.

Abg. Prinz Carolath (nass.) dankt der Kommission für die an der Vorlage vorgenommenen Verbesserungen, namentlich dafür, daß von 55. Lebensjahre ab den Kriegsinvaliden Offizieren resp. Mannschaften eine Alterszulage gewährt werden muß, nicht bloß kann, sofern ihr Gesamtverdienst hinter 3000 Pfr. 600 Mk. zurückbleibt, ebenso, daß auch den Halbinvaliden die Kriegszulage monatlich von 6 auf 10 Mk. erhöht sei.

Sie wird die Paragrafen 1 bis 8 genehmigt. § 9 gemäßigt die Zulage für die Nichtbewerber des Civilversorgungsgesetzes künftig nur noch für den Fall, daß der Anspruch auf den Civilversorgungsgeld durch 12jährige aktive Dienstzeit erlangt ist.

Ein Antrag Ricker will hierbei die Kriegsjahre doppelt angerechnet wissen. Ein Antrag Schwarz: Mündigen will dem § 9 rückwirkende Kraft versagen; also diejenigen, welche zur Zeit auch ohne 12jährige aktive Dienstzeit diesen Anspruch haben, sollen ihn auch künftig behalten. Die Abg. Schwarz und Ricker empfehlen ihre Anträge.

General Viebahn wendet gegen beide Anträge ein, es werde damit das Prinzip für die Invalidenversorgung in wichtigen Punkten durchbrochen.

Abg. Finger (Soz.) wünscht, daß das Haus gegenüber diesen Bedenken fest bleibe; die Regierung werde dann auch diese Anträge schließen und dem Hause nachgeben. Was es nützt, wenn ein Parlament fest bleibt, dafür seien ja die Vergänge im russischen Landtage ein sprechender Beweis.

Grosse Ersparnis im Haushalt

erzielt, wer das ausgezeichnete „Maggi zum Würzen“ verwendet, denn wenige Tropfen genügen, um augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen u. s. w. überaus feinen, kräftigen Wohlgeschmack zu geben und die Verdauung wohlthätig anzuregen. Besonders in der Feinheit des damit erzeugten Aromas, sowie in Ausgiebigkeit und Billigkeit übertrifft „Maggi zum Würzen“ jedes alte oder neue Produkt ähnlicher Zweckbestimmung. (Zu haben wie auch „Maggi's Bouillon-Kapseln“ in allen Kolonialwarengeschäften.)

Auktion.

Am
Sonntagabend,
den 11. Mai d. J.,
nachm. 2 Uhr,

werde ich im Saale des Herrn Gastwirts **Böfeler** (Doodts Etablissement) folgende Sachen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 rot. Plüschmöbel (Sofa und 6 Stühle), 1 fast neues Plüschmöbel, 1 neues do., 1 Sofa, 1/2 Th. Rohrstuhl, 1/2 Th. do., 1 gr. Spiegel mit Konsole, 1 Tisch, 1 Sofa, 1 Tisch mit Aufsatz, 1 Plüschstuhl, 1 Waschtisch, 1 Klavier, 4 kleine Schränke, 1 Fliegenfänger, 1 eich. Pult, versch. Lampen, 2 Armleuchten, 1 vollst. Bett, 1 eich. Bettstelle, 1 Toiletentisch, 1 Spiegel, 1 Garderobenständer, 8 Rollen Linoleumteppich, verschied. Vorden, Bilder, 1 Opernglas u. Kleinigkeiten,

ferner:

2 gr. Meelen und 1 Treten, 6 neue Fahrräder (mit Garantie-schein), 1 fast neue Nähmaschine, 2 Nähmaschinen, 1 eldenb. Flügge, 1 Zehnograph (Art. Dektograph), 1 Wasserfilter, 8 Marthsen, 1 Taubenbauer, 1 Kinderwagen mit Bett, 1 fast neue Kinderbettstelle mit Bett.

Begrüß. 5. Rud. Meyer,
Ferienstr. 536. Auktionator.

Neu! Kegelkugel Neu!

von Hartgummi!
Sehr schön u. ununterwieslich,
billiger wie Buchholzkegel.
Otto Haven, am Gertrudenkirchhof.

Dr. Oetker's

Bäckpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Puddingpulver 10,
15, 20 Pfg.

Millionenfach bewährte Re-
zepte gratis von den besten
Kolonialwaren- und Droge-
geschäften jeder Stadt.
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Bürgerfelde. Zu verk. e. schönes
Bullenfah. G. Wienten.

Alle Haarbeitzen werden rasch
und billig angefertigt von
Frau Gerber, Wm., Kreuzstr. 1.

Fahrräder,
ein gebrauchtes und ein neues, billig
abzugeben

Rathhauserfeld. W. Reinhard.

Dank!

Seit längerer Zeit litt ich an Kopf-
schmerzen, Blutandrang zum Kopfe,
Appetitlosigkeit und starken Ohren-
sausen. Infolge Dankschreiben Ge-
heilte, welche ich in Zeitungen las,
mandte ich mich an Hrn. C. B. F.
Rosenthal in München, Bavaria-
ring 33. u. bin durch dessen einfaches,
auf brieflichem Wege durch-
geführtes Heilverfahren heute in der
Lage, Hrn. Rosenthal meinen herz-
lichsten Dank für Wiederherstellung
meiner Gesundheit auszusprechen und
werde denselben empfehlen, wo ich
nur kann.

Bilm,
bei Hannover.
A. Selle.

Spezial-Maßgeschäft für Oberhemden Thesmacher & Haverkamp, Haarenstr. 56.

Ausverkauf

in
Großentneten.
Wildeshausen. Die
sämtlichen
Warenbestände

des Kaufmanns Joh. Krüger

zu Großentneten

werden unausgesetzt, um möglichst

rasch damit zu räumen,

zu ganz bedeutend

heruntergesetzten

Preisen

ausverkauft.

Vorrätig sind:

Kolonialwaren,

Manufakturwaren,

fertige Herren- u. Knabengardero-
ben (— bessere und Arbeitszeuge —),

Füll- und Strohhüte für Männer,
Frauen und Kinder (— auch

garnierte —, Eisenwaren, emaillierte
Haushaltungsgeräte, Glas- u.

Porzellanwaren, Steingut, Feld- u.
Gartenjärern, Kurzwaren jeder

Art u. c.

Gier werden stets

zu Tagespreisen in Tausch

genommen.

Der Konkurs-Verwalter.

C. Wehrkamp, Aukt.

Zu verk. eine trachtige beste Fuch-
stute, fromm im Gesicht. Nachzucht
beim Wirt Gramberg, am Markt.

Federlangstraße. Zu verkaufen

guter, früherer Saathäfer.

Gerb. 2. d.

Woherfelde. Zu verk. Gp. und
Planzartoffeln. Johann Selms.

Zu verkaufen ein neuer,
nur wenig gebrauchter,

patent. Krankenfahrstuhl.

Wilschstraße 12 a.

Hilfe * a. Bluttod. Timmerman,
Hamburg, Fichtestr. 22.

Den geehrten Einwohnern von
Donnerstwee und Umgegend zur
Nachricht, daß ich mich im Grünen
Hof als Schneidermeister
niedergelassen habe.

Da ich im Stande bin, etwas
Gediegenes zu leisten, sowohl
in Form wie Civil, empfehle
ich mich.

G. Bunjes, Schneidermeister.

550 Pfd. geröst. Kaffee

allein im April wieder mehr abgesetzt als im vorhergehenden Monat. Gewiß
der beste Beweis für die Güte der von mir hergestellten Mischungen. Zu
haben in den bekannten Verkaufsstellen und Schüttungstraße 5.

Erste oldenburg. Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb.

Georg Müller, Hoflieferant.

Distriesen = Verein.

Am Sonntag, den 5. Mai:

Tanzkränzchen

im Hotel zum Lindenhof.

Anfang 6 Uhr,

wozu freundlichst einladet.

Das Komitee.

Verantwortlich für Politik u. Revision: Dr. A. Deh, für den lokalen Teil: Dr. v. Busch, für den Interlanten: Dr. A. domgln. Notationsdruck und Verlag: R. Schatz, Oldenburg



„Wasserperle“

Erprobte, porös-wasserdichte
Imprägnierung

Schützt bei Regen vor Durchnässung.
Hindert in keiner Weise die Transpiration.
Verändert weder Griff noch Aussehen
der Stoffe oder Kleidungsstücke.

Mit „Wasserperle“ werden

alle Arten Bekleidungsstoffe, sowie auch

fertige Kleidungsstücke

(fertige Damen-Kleider und Jaquettes

ausgenommen), ohne irgendwie zu

leiden, in kürzester Frist

porös-wasserdicht ausgerüstet.

Annahmestelle:

A. Hanel, Hoflieferant,

Oldenburg.

43, Langestraße 43.

Berein zur Förderung der Oldenburgischen Landespferdejugt.

X. Oldenburgisches Trabrennen

am Sonntag, den 19. Mai, zu Oldenburg.

Nennungsfrist: Dienstag, den 7. Mai, nachm. 6 Uhr.

Es finden 6 Trabrennen, sowie mehrere Offizier-Jagdbrennen

statt. Beginn des Rennens 2 1/2 Uhr nachm. Einsatz à Rennen 10 Mt.

Alles Nähere durch die Tagesblätter und die Plakate, sowie durch

die Geschäftsstelle in Oldenburg, „Neues Haus“.

Immobiliar-Verkauf.

Die Erben des weil. Schlossers Chr.

Dege wollen ihr zu Oldenburg,

Sackstraße Nr. 7 belegenes zu drei

Wohnungen eingerichtetes Haus, nebst

dazu gehörenden großen Obst- und

Gemüsegarten für den billigen Preis

von 4500 Mt. verkaufen. Antritt

zum 1. Nov. eventuell sofort. Nähere

Auskunft erteilt Carl Luthien,

Sackstr. 7.

Das H. Haus Steinweg 29 mit

etwa 17 ar 50 qm gr. Garten, sonoth

für einen Baunternehmer, als auch

für einen Gärtner pass., ist zu verk.

Der Antritt des Gartens kann ev. sof.

erfolg. Auskunft das. 2-3 Uhr nachm.

Rathhauserfeld. Auf sof. o. später

Arbeiterwohnungen

zu vermieten. W. Reinhard.

Eucge 4-5000 Mt. auf sofort od.

später auf sichere Hypothek. Off.

E. 271 Exp. ds. Bl.

Ad. Günther, Uhrmacher.

Verlegte mein Geschäft nach

Alsternstraße Nr. 62.

Kinderwagen

sind in reizender Neuheit wieder

eingetroffen bei

H. Hitzegrad,

Alsternstr. 34.

Zwischenahn. Saat-

bohnen können täglich

bei uns in Empfang ge-

nommen werden.

H. Hohorst & Co.

Konfervenfabrik.

„Strandhof“

Nordseebad Toffens.

Allen Ausflüglern von Stadt und

Land sei unser herrlicher Strand mit

dem Hotel „Strandhof“ bestens

empfohlen. Schöne Zimmer, gute

Veranden, vorzügliche Getränke, hoch

feine Küche.

W. Spleker.

G. Enken, Geschäftsführer.

Bereins- u. Vergnügungs-

Anzeigen.

Oldenburger

Schützenhof.

Sonntag, den 5. Mai:

Großes

Konzert

vom Musikkorps

des Oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

D. Meyer.

Edeweicht.

Am Markttag (Dienstag, den

7. Mai):

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet

E. Mügge.

Sängerrunde

Eversten.

Sonntag, den 5. Mai 1901:

Tanzfränzchen

im Vereinslokal zur fröhli. Wieder-

kunft. Anfang 6 Uhr. Einführungs-

gestattet. Der Vorstand.

Oldenbg. Turnerbund.

Jammerkaffee

am Sonntag, den 5. Mai, nach

Abmarsch 3 Uhr von der Post. Bei

ungünstiger Witterung p. Bahn 2.20.

Wüsting.

Adels, Vorsitzender.

Der Prüfungs-Ausschuss.

Adels, Vorsitzender.

Ad. Günther,

Uhrmacher.

Verlegte mein Geschäft nach

Alsternstraße Nr. 62.

Kinderwagen

sind in reizender Neuheit wieder

eingetroffen bei

H. Hitzegrad,

Alsternstr. 34.

Zwischenahn. Saat-

bohnen können täglich

bei uns in Empfang ge-

nommen werden.

H. Hohorst & Co.

Konfervenfabrik.

Spezialitäten-

Vorstellungen

stattfinden. Die Gesellschaft besteht

aus 6 Personen, nur Kräfte ersten

Ranges. Anfang 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet es

gebenst ein

Joh. Böseler.

Jeden Tag:

Spezialitäten-Ausführung.

Eine grosse Freude

„bereitet man Jedermann durch ein Geschenk aus unserer Schmuck-Abteilung.“

Nur feinste, gediegene Arbeit;
minderwertige
oder schlechte Waren
führen wir nicht!

Zeichnung halbe natürliche Grösse.



Nr. 1600.
Eine solid gearbeitete
Herren-Nickelkette
mit Kompass, modernes
Façon, zum Preise von
nur **Mk. 1.40**,
stets weiss bleibend.

Zeichnung halbe natürliche Grösse. Ganze Länge der Kette 26 cm.



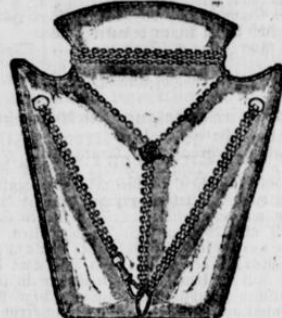
No. 2073. Hochfeine **Herren-Uhrkette** von Nickel beste Qualität, stets weiss bleibend, ca. 25 cm lang. Anhängel und Mittelstücke mit Perlmutter und Gold-Einsatzeinlagen, pr. Stück nur **Mk. 2.50**.



No. 2126 1/2. Broche, Silber ^{999/1000}, fein graviert, in allen Buchstaben vorrätig, **Mk. 1.20**



No. 2126 1/2. Broche, Silber ^{999/1000}, fein graviert, in allen Buchstaben vorrätig, **Mk. 1.20**



No. 2855. Hals-Damen-Uhrkette, ca. 62 cm lang, vergoldet, Schieber auf einer Seite graviert, die andere Seite mit 4 Perlen gefasst, pr. St. 3.— Mk.



No. 2127. Broche, Silber ^{999/1000}, Edelweiss, per Stück **Mk. 1.50**.



No. 2124. Broche, ^{999/1000} Silber, per Stück **Mk. 0.90**.



No. 1728. Broche, Silber ^{999/1000}, per Stück **Mk. 2.90**.



No. 2096. Krawatten-Nadel, silbervergold, in jedem Buchstaben vorrätig, St. **Mk. 0.90**.



No. 1644. Armband, amerikanisch Double, 14kar. Gold auf Metall-Komposition gewalzt, mit vorzüglichem Simili, pr. Stück **Mk. 2.50**.



No. 1741. Broche, ^{999/1000} Silber, Emaille, schwarz mit 4 Perlen, per Stück **Mk. 4.—**



No. 2103. Mansch.-Knöpfe, vergoldet, per Paar **Mk. 0.60**.



No. 1709. Broche, Amerikan. Double mit 2 Perlen, die Symbole Glaube, Liebe, Hoffnung darstellend (Kreuz, Herz und Anker). Stück **Mk. 1.—**.



No. 2158. Damenring, massiv skulpt. Gold, mit zwei Caprinen und einer Perle, pr. Stück **Mk. 6.20**.



Nickel-Wecker
(gesetzl. geschützt No. 8033), buntes Zifferblatt, fein vernickeltes, reich verziertes Messing-Gehäuse mit Kaiserkrone, bunte Alpenglocke, hell und sehr laut weckend, garantiert beste Qualität, zur **Mk. 6.—**.



Herren-Taschenuhr.
No. 2168. Cylinder-Remontoir, Silber ^{999/1000} gestempelt, 6 Steine, fein ciselierter Goldrand u. reich grav. Gehäuse, Metall-Cuvette, vergold. Zeiger per Stück **Mk. 15.50**.



Damen-Taschenuhr.
No. 2176. Cylinder, Rem., Silber ^{999/1000} gestempelt, 6 Steine, fein ciselierter Goldrand, reich graviert. Gehäuse, Metallcuvette vergold. Zeiger, St. **15.50**.

Jede Taschenuhr ist von einem geprüften Uhrmacher abgezogen und geben zweijährigen Garantieschein.

Aufträge von Mark 10.— an franko — bei Aufträgen von Mark 12.— an eine hübsche Gratisbeilage.

Zahlreiche Anerkennungen
laufen täglich unverlangt ein.

Pracht-Katalog versenden auf Wunsch umsonst und portofrei.

Derselbe über 2000 Abbildungen von Gold- und Silberwaren, Herren- und Damen-Uhrketten, Broschen, Armbänder, Uhren etc. Tischmesser und Gabeln, Taschenuhrmesser, Rasiermesser, Gemüsemesser, Alpaca- und Britannia-Löffel, mühlen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Besteck- und Geldkörbe, Korkzieher, Küchenbelle, Hack- und Wiegemesser, Fruchtpressen, Vorhang- und Fahrradschlösser, Laternen, Revolver, Jagdgewehre, Hirschfänger und Dolche, Glasdiamante, Fernrohre, Feldstecher, Werkzeuge und Werkzeugschränke, Modell dampfmaschinen, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Spazierstöcke und Schirme, Lederwaren, Kämme, Bürstenwaren, sowie viele sonstige Neuheiten.

Garantieschein! Nicht gefallende Waren tauschen wir um od. zahlen das **Geld zurück.**

Gebrüder Rau, Gräfrath
bei Solingen.
Weltbekanntes Versandhaus I. Ranges.

Reitpferd
zu kaufen gesucht. Flotter Gänger. Offerten mit näherer Beschreibung und Preisangabe unter **2. 269** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geschäfts-Eröffnung.
Am heutigen Tage eröffne ich **Sindenstraße 11** eine **Bierhandlung**. Indem es mein Bestreben sein wird, nur gute bierige, sowie bairische Biere zu führen, bitte ich die geehrten Einwohner, Freunde und Gönner von hier, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Heinr. Heinemann,
Sindenstr. 11.

Commerhandluhe
zu sehr billigen Preisen empfiehlt
W. Weber, Langestr. 86.

Berlangt
überall
L'Estomac
weil
magenanregend,
Verdauung befördernd und ärztlicherseits empfohlen.

Vertreter:
Herr
H. Woltje,
Oldenburg.

Chmfede. Zu versch. 100 Scheffel rote und weisse **Ch- und Pfanzkartoffeln.**

Die schönste Plättwäsche
erhält man durch Anwendung der
weltberühmten amerikanischen
Brillant - Glanzstärke
von
Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft,
Leipzig,
leicht und sicher mit jedem Plättleisen.
Nur echt mit der Schutzmarke „Globus“.
In Paketen à 20 Pfennig überall vorrätig.

Goldene Medaille Paris 1900.

Dr. med. Grosskopf's
Sanatorium Kluslufel
bei Osnabrück.
Gesamtes Wasserheilverfahren, Sonnen-, elect. Licht-, Medizinal-Dampf- u. romisch-irische Bäder, Diätetische, Massage, Inhalatorium. Prosp. kostenfrei.

Große Waren - Auktion

Oldenburg.

Am Dienstag, den 7., und Mittwoch, den 8. Mai d. J.,
jedesmal nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend,
kommen zum Verkauf auf Zahlungsfrist im Lokale des Herrn **P. Wich, Zantfir. 2:**

ein großer Posten Herren- und Knaben-Garderoben, Hüte, Mützen, Wäsche, Unterzeug, Strumpfwaren, Wollfaden jeder Art, Anele, Kleider-Pardende, Bettlicher, Inlette, Bettzeuge, Kattune, Neuheiten in Herren- und Damen-Kleiderstoffen, Schuhwaren, Bettfedern u. Daunen, Buckskin-Reste, Damenkleiderstoff-Reste.

Es kommen nur neue, gute Sachen zum Verkauf.
Kaufliebhaber laden ein
A. Bischoff, Aukt.

!!! Dank !!!

Seit mehr als 20 Jahren litt ich an heftiger **Migräne**, meist halbfestigen Kopfschmerz, verbunden mit pochenden Schmerzen in den Schläfen und Augen, wodurch mir unbeschreiblich Nerven-Erregungen verursacht u. fast aller Schlaf geraubt wurde. Kein Arzt konnte mir helfen, u. ich war oft der Verzweiflung verfallen. Durch ein Danke schreiben in d. Zeitung veranlaßt, schrieb ich in meiner Not an das **Institut für Nerven-Spezialbehandlung, System Gust. Fern. Braun, Dresden I. Schweidnitzerstr. 37**, durch dessen vorzügliche, einfache, briefl. Beratungen bin ich in einig Wochen völlig genesen, habe guten Appetit, einen gesunden erquickenden Schlaf u. fühle mich wieder kräftig u. lebensfähig. Ich spreche dem **Braun'schen Institut** hierdurch meinen tiefgefühlten Dank aus u. wünsche, daß es noch recht vielen Leidenden zur Genesung verhelfen möge. Frau **Vina Ludwig, Althof, Sect. 13** (Villa Ludwig).

Unterf. beglaub.: Dr. Gm. Bortcher. L. S.

Oldenbrok-Altendorf.

Empfehle meine folgenden Gänge zum Lesen:

1. „**Botho**“, v. „**Bravo**“, dieser v. „**Ragnat**“, a. d. Br. St. „**Lampa**“, Mutter: Stammtute „**Grabska**“, v. „**Humboldt**“, Großfürst „**Atlas**“, Botho erhielt 1897 I. Angeldprämie, 1899 die II. Hauptprämie, 1900: Oldenburg Landes-tierschau II. Preis und Weltausstellung Paris I. Br. u. goldene Medaille. (Botho ist auch für das südliche Buchgebiet zugelassen.)
2. „**Eidberg**“, abstammend vom Danuov. Dengl „**Herales III**“, Mutter: „**Egga**“ (Holland, St. B.) v. „**Eden**“, Dengl „**Egga**“, a. d. „**Diana**“ (Holl. St. B.).
3. „**Gerdo**“, sehr stark und von hervorragendem Gang. 1899 prämiiert, abstammend vom „**Alrat**“, a. d. „**Agisa**“. (Gerdo ist aufgestellt bei Herrn. Schildt: Hammelwälder-Außenbeid.)

Bestell. für Botho und Gerdo 30 Mt., für Eidberg 25 Mt., gültig 10 Mt. — Für Pferde von auswärtigen Stallung und Weide stets nachhanden.

Habe eine
Weiße (24 Scheffellast)
zu verpachten oder Vieh in Grasung zu nehmen.
H. Sander, „Gefterweg“, Wabund.
Hilfe bei Luftkochen, sicher
Jannicke,
Damburg, Alt. Steine. 517

Sonnenschirme

sind in großer Auswahl eingetroffen. Da ich eine Partie unter Preis ein gekauft habe, gebe dieselben zur Hälfte des Wertes ab.

Regenschirme von 1 Mark an. Strohhüte

für Herren, Knaben und Mädchen in großer Auswahl, garniert u. ungarniert.

Knaben-Hüte von 85 Pfg. an, Mädchen-Hüte von 10 Pfg. an.
Sandalschuhe von 18 Pfg. an.
Korsetts von 50 Pfg. an.
Schürzen in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Blumen- und Bänder von 10 Pfg. an.
Brautkränze u. Schleier sehr billig.
Große Auswahl in Haarputz.
Sofenträger von 18 Pfg. an.
Seinen, Gummi u. Papierwäse.

Gummi-, Parchend- u. Tessel-Decken

Gummi-Decken von 1,50 Mk. an.
Parchend-Decken von 80 Pfg. an.
Tessel-Decken von 45 Pfg. an.
Rederteiche, 120 cm breit, von 75 Pfg. an pro Meter.
Gummihüte für Kinderwagen von 35 Pfg. an.

H. Hitzegrad,

Achternstraße 31.

Verpachtung eines Hofes.

Wildeshausen. Der Hofbesitzer Joh. Ahlers zu Zimmerhasen beabsichtigt krankheitshalber, seinen daselbst an der Wildeshausen-Deimendorfer Chaussee belegenen Hof (mit Ausnahme der Vorgründe) auf 6-12 Jahre mit Eintritt zum Herbst 1901 oder Frühjahr 1902 durch den Unterzeichneten zu verpachten.

Die Pachtobjekte haben eine Gesamtgröße von ca. 50 ha, wovon ca. 28 ha Acker- und Gartenland, 12 ha Wiesen, das übrige Haus- und Hofräume, Weide etc.

Das sämtliche, in Koppeln unmittelbar beim Hofe belegene Ackerland ist sehr guter Qualität (vorzüglich Kleeboden) und in allerbestem Kulturzustand. Die Wiesen liegen ebenfalls bequem, zum Teil direkt am Hause. Die fast neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäude sind sehr wohllich, geräumig und bequem.

3. Verpachtungsstermin am Sonnabend, den 18. Mai d. Js., nachmittags 3 Uhr,

in Sprunges Wirtschaft zu Pienig, fiedersfeld.

Indem ich auf diese sehr empfehlenswerte Pachtgelegenheit besonders aufmerksam mache, bemerke ich, daß in diesem Termine bei nur irgend annehmbarer Gebote der Zuschlag erteilt wird.

E. Wehcamp, Aukt.

In der Privatklage

des Landmanns Friedrich Bernhard Meyer in Everten,

gegen den Arbeiter Gerhard Deeken in Everten,

Angeklagter, wegen Beleidigung hat das Großherzogliche Schöffengericht in Oldenburg, Abt. IV am 11. April 1901 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen § 186 St.-G.-B. zu einer Geldstrafe von 20 Mk., eventuell 4 Tagen Gefängnis, sowie in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Dem Privatkläger wird die Befugnis zugesprochen, den Urteilstenor in den Nachrichten für Stadt und Land innerhalb 14 Tagen nach Eintritt der Rechtskraft des Urteils auf Kosten des Angeklagten einmal bekannt zu machen.

Zur Beglaubigung:

Schloß. Lange.

Die Richtigkeit der Abschrift des Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt. Oldenburg, den 27. April 1901.

Rohde,

Geschäftsführer des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Zu verkaufen.

Mehrere sehr gut erhaltene herrschaftliche

Landauer, Coupes, Halbhaufen, Landaulets,

sowie alle Arten kleinere Wagen.

A. S. Meyer,

Wagenfabrik, Bremen.

Sie nicht auch, daß man

Westfalen - Räder, Gritzner- u. Tempo-Räder

am vorteilhaftesten bei

J. Vosgerau, auß. Damm 10

kauft?

warum?

weil das erstklassige Marken sind, und derselbe eine eigene Reparaturwerkstatt für alle Systeme im Hause hat.

Noch nie dagewesen.

Paul Dankwardt.

Prima Pötsfleisch

blüht bei

Wer sein Vieh liebt,

der füttere es im Frühjahr mit

Leinmehl.

Willigt zu haben bei

Paul Dankwardt.

Fonarden, Haselshühner, Schneehühner.

Georg Müller, Hof.

Malosol, Caviar, Urafcavlar, flets frisch.

Georg Müller, Schüttingstr. 5.

Heirats-Gesuch.

Junges Mädchen, Mitte zwanzig, von gutem Charakter, und angenehmen Aussehen, häuslich erzogen, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines braven, thätigen Mannes. Nur aufrichtig gemeinte Offerten unter R. D. 378, postlagernd Oldenburg i. Gr., erbeten.

Zu verkaufen kleiner 1 Jahr alter niedlicher, wach- und folgender Hund. Nordstraße 17.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Darlehen

von 100 Mark aufwärts zu coulantem Bedingungen sowie Hypothekengelder in jeder Höhe. Anfragen mit abriefertem und frankiertem Couvert zur Rückantwort an S. Wittner & Co., Hannover, Heiligengr. 306.

Verloren und nachzuweisende Sachen.

Verloren.

Am 30. April abends ist auf dem Wege von der Wilhelmstraße über den Friedensplatz, durch die Saaren, Schütting, Stau- und Poststraße zur Gunterstraße ein goldenes Kreuz mit roten Steinen an einer goldenen Kette verloren. Abzugeben gegen Belohnung

Gunterstraße 18.

Verloren eine schwarze Groishe m. Berlin auf dem Wege: Gartenstr., Langestr., Heiligengr. 11, Brückstr. Abzugeben gegen Belohnung

Entsch. 1. gr. Papagei. Abzug. g. Belohn. Osterburg, Bremerstr. 28.

Wohnungen.

Zu verm. Logis. Lindenstr. 35. 1. Etage erh. Logis. Kellnerstr. 10.

Habe meine Wohnung verlegt von Riegelhofstraße 19 nach Riegelhofstraße 51.

M. Meyer.

Logis f. 1. g. Leute. Krüger, Mollenstr. 5.

Zu vermieten ein gutes Logis. Sophienstraße 1.

Zu vermieten zum 15. Mai oder später schön möblierte Stube nebst Kammer. Humboldtstr. 11.

Gef. für sofort eine Wohnung, möbl. oder unmöbl. Offerten mit Preisang. unt. Z. 272 a. d. Exp. d. Bl.

Rafede.

Zu vermieten zum 1. Juli eine geräumige Unter- und eine Obervohnung nebst Stallraum u. Gartenland an schöner Lage in der Schloßstraße.

Zu verm. gut möbl. Stube nebst Kammer. Kurwieser, 25, oben.

Zu vermieten möbl. Wohn- und Schlafzimmer, separ. Eingang. Riegelhofstr. 42.

Eine kleine Wohnung mit geräum. Werkstatt, in bester Lage, auf sofort oder später sehr billig zu vermieten. Besonders für Tischler geeignet. Anfragen unter Z. 263 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer u. verm. Saarenstr. 44.

Zu vermieten febl. möbl. Stube und Kammer auf gleich oder später. Achternstr. 54.

Freundliches Logis. Saarenstr. 4.

2 ord. j. u. erh. g. Logis. Saarenstr. 22.

Heilmannstr. 10. Zu verm. zum 1. Nov. d. Js. die von Stellmacher Wäckerling benutzte Wohnung nebst Bekk. u. 25 Sch. G. d. Joh. Diers.

Befangen und Stellen-gesuche.

Ordentliche

Frauen und Mädchen

ver sofort auf dauernde Beschäftigung gesucht.

J. G. Schrimper, Fabrik-Fabrik.

Gesucht sofort ein jüngerer Hausknecht oder Laufbursche.

G. Voßhage, Langestr. 40.

Gef. auf gleich e. tücht. Stundenfr.

Gesucht auf gleich ein Schuhmachergeselle.

G. Böhlke, Krügerstr. 7.

Gesucht eine Frau zum Brottragen.

Wäckerlingstr. 54.

Jüngerer Mann wünscht Klavierunterricht. Offerten unter Z. 270 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Tüchtige Stenographin und Maschinenschreiberin sucht Stellung auf einem Bureau.

Offerten unter Z. 265 an die Expedition d. Bl.

Auf sof. ein Schuhmachergeselle auf dauernde Arbeit.

Willy. Schütte, Saarenstr. 22a.

Gesucht viel Personal nach Nordenney.

G. Kaufmann, Nordenney.

Ein zuverlässiger junger Mann, welcher mit Fuhrwerk und dergl. gut fertig werden kann, sucht zu Juli Stellung in einem Geschäftshaus, wo er auch wohnen kann.

Jahobstr. 2. Frau Strunk, Haupt-Verw.-Kontor.

Ich habe an einen unverheirateten jung. Mann zum 15. Mai eine flottgehende Wirtschaft gegen 150-200 Mk. Kaution abzugeben.

Jahobstr. 2. Frau Strunk, Haupt-Verw.-Kontor.

Verf. Auf gleich eine zweite Putzmacherin.

Frau M. Geine.

Neuenburg. Ich suche einen Grobsech, der mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut und durchaus zuverlässig ist. Anfangslohn 870 Mk.

H. Negelein.

Gesucht auf sofort junge Mädchen für meine Fein-Blätterei, 1-2 Monat Plattkurs billigt, für auswärts Pension im Hause.

Frau Kreyer, Rosenstr. 50.

Fein-Wäscherei und -Blätterei.

Agent gesucht a. jed. Ort f. d. Garten a. Gastw. u. Verg. ev. 250 Mk. pr. Mon. u. mehr. S. Jürgensen & Co., Hamburg.

Gesucht auf gleich zwei Schuhmachergesellen.

Stettin. S. Wehderken.

Sofort ein Laufmädchen gesucht.

E. Pleh, Langestr. 68.

Fischlergesellen

finden Beschäftigung.

Moris Königsberg, Sonnenstraße.

Gesucht für Laubs Biegelei zu Panthausen noch zwei

Biegearbeiter.

H. Ahlhorn, Biegeleier.

Rafede. Gesucht auf sofort ein

Schuhmachergeselle.

Fr. Indorf, Schuhmachergeselle.

Frau Kruse,

Johannisstraße 6.

Suche für Borkum zum 15. Mai ein besseres Kindermädchen zu zwei Kindern (Alter 8½ und 13 Jahre) gutes Salär und freie Wäsche.

Suche für junges Ehepaar (Art) ein feines Mädchen für Küche u. Haus nach Wilhelmshaven.

Suche zum 15. Mai einen Hotelkutscher.

Suche für älteres Ehepaar Stube mit Kochgelegenheit auf sofort oder 15. Mai.

Gutes Logis für anständige junge Leute.

Junge Mädchen zum Kochen erlernen, schlägt um schlägt, 1 Jahr lernen, sowie Kellerlehrzinge, Bäder- und Konditorlehrlinge.

Seefeld. Gesucht auf sofort

2 gute Maurergesellen.

E. Diebmann, Maurerstr.

Gef. a. gl. j. Mädchen s. gründl. Erlern. d. Schreibens u. Buchh. W. Sawahn, Kurwieser, 31.

Everten. Gesucht auf gleich ein tüchtiger Schlossergeselle.

W. Götsch, Schlossermeister.

Suche für Fleischer a. August auf gleich 1 tüchtige Grobmagd. Ganz besonders gute Stellung.

Frau Krüger, Mollenstraße 5.

Gesucht sofort besseres Mädchen in kinderlosen Offiziershaus. Angen. Stelle. von Stamford, Saarenstr. 27.

Ofen. Gesucht ein

Lehrling

auch abth. Familie für meine Schwarz- u. Weißbrotdarstellung. Aug. Grashorn.

Berliner Hausmädchenschule.

Berlin, Wilhelmstr. 10.

Größe Sachkenntnis Deutschlands zur Erlernung des herrschaftlichen Hausdienstes, hat seit ihrem achtjährigen Bestehen über 3000 Töchter zu besseren Hausmädchen, Jungfrauen und Kinderfrauen vorzubereitet. Die Aufnahme neuer Schülerinnen an jedem ersten und fünfzehnten im Monat. Jede Schülerin erhält nach beendeter Kursus sofort durch eine Stellung in einem feineren herrschaftlichen Hause. Schulgeld für den ganzen dreimonatlichen Lehrkursus 80 Mark. Auswärts erhalten im Schulhause billige Pension. Prospekt mit vollständigen Lehrplan für alle drei Abteilungen werden franco versandt. Auch nehmen wir alle stellungsuchenden Mädchen und Frauen, die nach Berlin kommen, bei uns auf geg. bill. Verpflegung bis zum Stellenantritt. Da täglich eine große Zahl besserer herrschaftlicher Hausfrauen in unser Haus kommt, um Mädchen und Frauen zu wählen, so finden alle sofort gute passende Stellen.

ungen. Wir lassen die Ankommenenden durch unsere Hausdiener, die an der Mühle mit der Instruktion „Hausmädchenschule“ zu kennen sind, von den Bahnhofen abholen. Wir bitten hierauf genau zu achten. Die Leiterin der Hausmädchenschule Frau Erna Graenhof in Berlin, Wilhelmstraße 10.

Geheimnisse. Wer sofort ein

Schelling für Dekorationsmalerei und Anstreicherarbeiten gesucht.

E. Höbert, Schillerstr. 6.

Tüchtige

Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung.

S. Denkmann.

Lehrling auf gleich oder später

2. Schmeil, Barbier und Friseur, Riegelhofstraße 1.

Gesucht auf sofort ein

Malerschelling.

J. Braack, Lindenstr. 25.

Zweibäde. Gesucht 2 tüchtige

Zimmergesellen.

Joh. Koopmann, Zimmerstr.

Gesucht ein Stundenmädchen.

Georgstr. 9.

Für einen größeren landwirtschaftlichen Betrieb

auf der Geest wird auf sofort

ein durchaus zuverlässiger und gewandter Mann

gesucht, der alle vorfindenden Arbeiten gründlich versteht und den Besitzer vollkommen vertreten kann.

Angenehme Stellung und hoher Lohn.

Zu melden bei

G. Zimmernann, Oldenburg i. Gr., Kaiserstraße 16.

Umständlicher auf folgende ein

tüchtiges Mädchen für Küche und Haus nach Bremen.

Näheres Gaststraße 20, oben.

Gesucht ein

Klavierspieler

für die Tanzsonntage.

Etzhorn. Emil Klöver.

Haushälterin.

Für einen kleinen bürgerlichen Haushalt (3 Personen), wird eine nicht zu junge, tüchtige und vor allen Dingen akkurate Haushälterin gesucht, welche sämtliche Hausarbeiten mit übernimmt, am liebsten Personen, die in ähnlichen Stellen waren. Es werden nur Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften sowie Gehaltsanforderungen berücksichtigt.

Heinr. Dehlowes, Wilhelmshaven.

Neuenbrot. Gesucht auf sofort ein junges Mädchen für einen landw. Haushalt, unter Familienanfang und gegen Salär. Frau G. Zimmernann.

Eine altrenommierte, leistungsfähige

Weingroßhandlung

im Rheingau mit eigenem Weinberg bezieht tüchtige

Vertreter

gegen hohe Provision. Offert. unter P. D. 837 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M., erbeten.

Verantwortlich für Inhalt u. Redaktion: Dr. H. Sch. für den lokalen Teil; Dr. H. Buch, für den Interagenteil; Dr. H. Domels, Hohnhorst und Berlin; Dr. Schall, Oldenburg.

3. Beilage

zu Nr. 104 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 4. Mai 1901

Jan un Sinnerk.



Sinnerk. Na, Jan, wo is't?
Jan. Ik verlang't nich slechter, dat will ik di seggen.
Sinnerk. Nu ward et good. Wat heit et denn geben?

Jan. Bist Du fortens umtreden?

Sinnerk. Na; aber wo is dat denn mi Di?

Jan. Mit mi? Winst, bist Du nich good? Du weest doch, id wahn up minen egenen Grund un Bodden.

Sinnerk. Un dat doch id of. Denn biew mi mit Diene ole dumme Enadeke van'n Nieve.

Jan. Na ja, id will blot so vil seggen: Ik heem all mien Liew vil vor de Buren aber hart; nu aber erist recht.

Sinnerk. Wo dat?

Jan. Man leet so faken van eenen „Buren-Tred“, den je mast heem. De heemte mehr Mood to treden, as uferen.

Sinnerk. Dat weer nicks vor mi. Minners un Winsten, wat hört dar to. Dat bin id bi ufe Nete gewahr wurden.

Sinnerk. Wat? Is de of all wedder an't Um-treden?

Jan. Dat segg man. De ligt alle halve Jahr mit ähre Badbeeren up de Strät.

Sinnerk. De mag sid geern is verännern. Dat is nu dat drudde mal, wenn mi recht is.

Jan. Ja, dat geit dar mit. Dreemal umtreden is so good as eenmal ofstrennen. Aber de nimmt ja kiene Vernunft an. De slecht na ähre Muder.

Sinnerk. Is denn nu de Untredelich? Id dochde, mit de neuen „Bürgerlichen Gesetze“ weeren dar annere Tramin upfamen.

Jan. Ah wat. Bi so'n Gelegenheit dar richt' man sid na de olen „Bürgerlichen Gesetze“.

Sinnerk. Dat mag woll nich so verkehrt wäsen. Aber dar heit Du recht an! Wer good sitt, de laat sien Nuden.

Jan. Meent of so. Wat hört dar upstuns blot to, dat'm in de Stadt wedder enigermaten umtrekumt? Denn geit dat Keten un dat Fragen los: Haben Sie Kinder?

Haben Sie Hühner?

Sinnerk. Wat schall man dar van seggen? Aber Kinner un Hühner kummt de meiste Striet aber her.

Jan. Ah wat, dat is jummer'n Waschen in de Wäder aber de grote „Bevölkerungszunahme“. Denn laat ähr dar of vor sorgen, dat Wi, de dat Hus dull heemte van leewe Kinner, of nich allerwegen schep anlassen weert. Leewe Gott, dat sund jo doch kiene Katten, de man in't Water drägen kann.

Sinnerk. Giff Di man, dittmal schall Nete woll länger utholen in de neere Wohnung.

Jan. Willt dat beste hapen. As wi weg gungen, freide de Hahn ähr noch achterna: „Gott gäw, dat's lange dūr —!“

Sinnerk. De Hahn mutt et jo all wäsen.

Jan. Dat is man nien Narrenfram, mit umtreden. Wat Nete is, de verlett sid up mi. Ufe Vater mutt allerwegen bi helpen, off datt nu in de brode Tiet is oder nich.

Na, un wenn ähr Mann denn of wat antofachen wet, un wenn de Kinner of is'n Stuck in de Hand nehmen doht, denn is jo noch van Stäen to famen.

Sinnerk. Mit dat Kinnergood dat is woll man slecht. Dar ward to vil bi henbott.

Jan. So is doch noch van Stäen to famen, ja de Jung, dar hatt he kiene Holschen twei lopen. Na, dat is of jo ganz good, wenn dat mal all achter de Oken weg kummt. Denn juht'm erst, wo vil ole Prälßen dat man heit. Denn kummt et mal all wedder van de Stä. Un dat is of all ganz good.

Sinnerk. Du weest Du doch jummer to helpen. Minners dat is wahr, sul is jove Nete nich. Id gung dar annereest vord. Dar stund je rug un roh vor de Dür. Se weer an't Reimfamen.

Jan. Warte Katten krupt nich unner de Oken. Aber kummt, id mutt los. Id will mal sehen, wo de Deern bedahet ist. Id mutt doch is sehen, off dat all an Ort un Stä is, oder off dat noch all een dör'n anner seht, as wenn dar Vergangung afholten weeren schull.

Sinnerk. Na, denn gröt Diene Mote, un je schull of good to wäsen, wat de Hahn freit.

Jan. De leit sid van minims wat seggen. Dar kann de Hahn freigen, so vil as he will. De Deern is kapabel un seggt denn: Nu aber juht!

Sinnerk. Denn van mientwegen. Aber grötten kummt Du je doch.

Jan. Dat versteht sid.

Sinnerk. So viel Wagen, als da schiden Dienstl. Huet, Meenten, Deus, So viel Menschen hangend blicken Zu dem regenfrohen Jeus,

So viel Keger, so viel Schreden
Man erlet bi jedem „Treden“,
So viel mal seht Du gegriht.

So viel „Prälßen“ und „Scharteken“
Man vom Boden holen muß,
So viel Schrammen, so viel Luefen,
So viel Keger und Verdruf,

So viel Sachen hinter den „Oken“,
So viel Kinder, die da nodern,
So viel mal seht Du gegriht.

So viel Tassen fallend klirren,
So viel Nägel, die da kramen,
So viel Kinder, die da iren,
So viel Männer, die „zu dumm“,

So viel forgerfüllte Mienen
Und zu kurze Zuggardinen,
So viel mal seht Du gegriht.

Jan. Na, denn man to!

Das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“.

So schreibt man aus Geseke münde, ist gegenwärtig im dortigen Hafen mit dem Einnehmen von Steinballast und der Fertigstellung der Takelage beschäftigt. Ferner wird an der inneren Auskantung der Wohnräume u. a. rüstig gearbeitet. Am 8. Mai soll das Schiff nach Eisleb überführt werden. Dasselbe macht jetzt mit seiner ziemlich schlanken Bauart und der verhältnismäßig gewaltigen Takelage den Eindruck eines ganz hervorragend statlichen und schnellen Seglers. Der Schiffsrumpf, äußerlich weiß getrichen, trägt an Stelle der sonst üblichen Gallsionsfiguren am Vorderende einer hübschen, vergoldeten Bugverzierung das großherzoglich oldenburgische Wappen, dahinter die deutschen und oldenburgischen Farben. Das Heft zeigt ebenfalls eine entsprechende Verzierung mit demselben Wappen und dem Schiffsnamen mit dem Heimathafen „Oldenburg“.

Das Oberdeck des Schiffes endigt vorn in einer ziemlich großen Bad- und hinten in einer außerordentlich geräumigen Campagne. Beim Hochmast befindet sich mittschiffs ein eiserner Aufbau für die Stömben und Niedergänge zum Wischen. Dahinter ragt der Schornstein des Dampfkessels in die Höhe, der für elektrische Beleuchtung, Dampfheizung und dergleichen Verwendung finden soll. Auf der Campagne bemerkt man zunächst einen größeren, hölzernen Aufbau, in welchem sich neben einem Navigationszimmer für den Kommandanten ein Kartenzimmer befindet, und ferner Signalfallen, Patentlot und sonstige Hilfsmittel der Navigation untergebracht sind. Als nächste Hauptabteilung trägt die Campagne, welche selbstverständlich zugleich als Kommandobrücke dient, die Handfeuer-Einrichtung. Von letzterer ist die Ruderpumpe nebst deren modernem Bewegungsmechanismus hinter dem Aufbau, das Steuerrad dagegen ist vor dem Aufbau angebracht, die Verbindungswelle zwischen beiden läuft unter Deck entlang. Die Kompaß-Einrichtung besteht aus je einem vor und hinter dem Aufbau aufgestellten Steuerkompaß, einem weiter vorn stehenden Regelkompaß und zwei zu beiden Seiten stehenden Teilkompassen. Ferner befinden sich ebenfalls zu beiden Seiten auf der Campagne je ein kleines Gangpöhl zum Hiev von Deckleinen, bezw. Hed- oder Warpankerleinen. Die Bad ist neben der Einrichtung zum Katten und Fischen der Unter mit dem großen Gangpöhl zum Ankerlichten versehen und bietet im übrigen für die mit den Vorjageln arbeitenden Mannschaften reichlich Platz. Den Raum unter der Bad nimmt mittschiffs die Ankerlichtvorrichtung ein, zu beiden Seiten befinden sich Klosets, Geschirrkammern u. d. m.

Unter der Campagne befinden sich zunächst ganz hinten und durch besonderen Aufgang mit dem Navigationshaus oben verbunden die Wohnräume des Kommandanten, bestehend aus Salon, Arbeitszimmer, Schlafzimmer, Badezimmer und Bath. Teils vor der Kommandantenkabine, teils unter derselben im Zwischendeck befinden sich die übrigen Offizierswohnräume. Außerdem findet man unter der Campagne weitere Laderäume für Offiziere und ein Schiffslogarett. Alle übrigen Wohnräume, insbesondere die der Schiffsjungens und der Mannschaft, liegen im Zwischendeck, wo überall kleine, verschließbare, eiserne Kleiderdränke und unter Deck die Kafen für die Säugematten angebracht sind, wie es auch auf Kriegsschiffen üblich ist.

Schließlich sei denn noch einiges über die Takelage gesagt. Dasselbe ist die gewöhnliche Vollschiffstakelage, das heißt, sie besteht aus drei vollgetakelten Masten mit Unterraen, doppelten Masttraen, Bramstraen und Kopaltraen. Die Masten bestehen aus drei Teilen, eijernen Untermosten, hölzernen Mars- und Bramstraen, das Vorsegelschtr besteht dagegen nur aus zwei Teilen, dem Bugspriet und dem Mästerbaum. Von den Masten sind sämtliche Unterraen und Unterarmstraen gleich den Masten aus Eisen, alle übrigen Masten dagegen aus Holz. Alles stehende und liegende ist selbstverständlich aus bestem, fleibedem Stahltrakttauerl. Wanten, Backbunen und Stagen sind nicht in Klüften, sondern oben auf der Reeling mittels Spanschnäuben festgesetzt, mit Ausnahme gelegentlich der Bramstraen, die unten auf Zolsercep gestützt sind, um sie zum Annehmen der Wankbewegungen leichter lösen zu können, was sich bei der gewaltigen Höhe der Takelage nicht nur zur Liebung, sondern auch sonst öfter nötig erweisen dürfte. Für die Ankerführung mit Booten besitzt das Schiff sechs Paar an beiden Seiten vertikal: gewöhnliche Davits zum Ein- und Ausfahren. Zwei Rutter stehen vor der Campagne auf einer Barring und zwei große Gigs nebst einem Dingl in Bootsrahmen an Deck. Die durchweg hübschen Boote sind zum Teil Geschenke von einzelnen Personen, deren Namen auf Messingtafeln an der Innenseite des Sterns zu lesen sind. Wir

lesen da in einer „Gefährd von Gemahl“, in der anderen „Gefährd von Herren G. Philipp, F. Schulz, F. Boringner und Meemann“, im Dingl „Gefährd des Freiherrn von Chiersdorf-Gresse“ u. a. m. Schließlich besitzt das Schiff für Feuers- und Wassergefahr eine vorzügliche, leistungsfähige Pumpeneinrichtung.

Das ganze Segelwerk des Schiffes ist in Eisleb angefertigt worden, und es sollten auch erst dort die Segel untergeschlagen werden. Diefelben wurden aber nach neuerer Bestimmung doch noch diese Woche nach hier gebracht und durch die hiesigen Tatter untergeschlagen, so daß das Schiff in ziemlich fertigem Zustand nach Eisleb abgehen wird.

Kirchennachrichten.

Luthertische.

Am Sonntag, den 5. Mai:

1. Hauptgottesdienst (8½ Uhr): Pastor Gardt.

2. Hauptgottesdienst (10½ Uhr): Pastor Wilkens.

Kinder-gottesdienst (3 Uhr): Pastor Wilkens.

Die Kirchenbücher führt Pastor Wilkens, Amalienstr. 20, vormittags 9–11 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, den 5. Mai, morgens 10½ Uhr: Gottesdienst.

Pastor Alth.

Garnisonkirche.

Sonntag, den 5. Mai:

Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Kinder-gottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Stenburger Kirche.

Sonntag, den 5. Mai, Cantate:

Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Roster.

Gottesdienst 10 Uhr: Diözes. Diener.

Baptisten-Kapelle, Wilsenstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militär-

gottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr

4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Evangelischer Jünglingsverein.

Versammlung Sonntag abends 8 Uhr im Vereinslokal

Mühlenstr. 17. Gäste willkommen.



Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)

1. Zu dem am Sonntag, den 5. Mai d. J., abends 8 Uhr, im Riegelhof stattfindenden Stiftungsfeste werden die Vereinsmitglieder und deren Damen hiedurch ergebenst eingeladen.

Einführungen sind gestattet. Karten à 1 Mk. 50 Pf. sind bei den Vorstandsmitgliedern zu haben.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.

2. Diejenigen Vereinsmitglieder, welche ihre Wohnung wechseln, werden ersucht, solches einem der Vorstandsmitglieder mitzuteilen.

Zur Gesundheitspflege.

Mit der öffentlichen, von Staat und Gemeinde bewirkten Gesundheitspflege mischte, um einen bestmöglichen allgemeinen Gesundheitszustand zu erzielen, die Privat-Hygiene Hand in Hand gehen, letztere läßt aber leider noch viel zu wünschen übrig. Das Lüften und die Reinhaltung der Wohnungen, zwei wesentliche Bedingungen zur Erhaltung der Gesundheit, werden beispielsweise teils ungenügend und teils ganz falsch ausgeführt; jeder Arzt wird dies bestätigen. Das Lüften einer Wohnung hängt nur vom „Wollen“ ab; wenn man die Fenster lange genug offen hält, wird der Zweck mühelos erreicht; das Reinigen dagegen bedingt Zeit und Arbeitskräfte; es liegt also im Interesse der Hausfrauen, die rationellste Art der Zimmer-Reinigung mit der hygienisch richtigsten zu verbinden. Salons, Speisezimmer u. a. m. mag man nach beliebigem System behandeln, aber in Schlafzimmern, Korridoren und Wirtschaftsräumen lasse man den Fußboden täglich naß aufwischen, denn es wird hiedurch die Zimmerluft erheblich gebessert und das Wohlbefinden gefördert. Die Hausfrauen wissen dies auch ganz gut und wenn sie trotzdem diese hygienische Vorkehrung außer acht lassen, so geschieht es aus Spar-samkeitsrücksichten, weil sie befürchten, daß die Fußböden durch die Nässe leiden und neu gestrichen werden müssen, was viel Geld kostet, auch für bemohnte Räume schwer ausführbar ist. Das stimmt nur so lange, als man die Fußböden noch mit Oelfarbe und Leinwand streicht, deren unangenehmer Geruch und langsame Klebrigkeit Trockenheit es allerdings fast unmöglich machte, bemohnte Räume renovieren zu lassen; seit längerer Zeit hat man aber ein weit praktischeres Präparat für Fußboden-Anstrich, den sogenannten Glimmlack! Von verschiedenen Fabrikaten dieser Art bemüht sich am besten der Fußboden-Glimmlack von Franz Christoph in Berlin (Mittelstr. 11), er ist ganz streichfertig, kann daher ohne Vorkenntnisse vom Dienstreisenden verarbeitet werden, trocknet bei absoluter Geruchlosigkeit, während des Streichens, und ist somit bei jeder Witterung, auch bei geschlossenen Fenstern verwendbar. In den meisten Orten Deutschlands bestehen Niederlagen der Firma, wo solche nicht vorhanden sind, werde man sich direkt an das Berliner Stammhaus, Mittelstr. 11, welches Farben-Musterkarten gratis liefert und Poststoffe für 9,50 Mk. versendet, deren Inhalt zum Erneuerungs-Anstrich zweier Zimmer genügt. — In Oldenburg zu haben bei S. Fischer.

Das
Wanderer-Fahrrad
erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern
allein den Grand Prix.
Vertreter:
Georg Baumann, Oldenburg i. Gr., Lindenstr. 29.

Nur die besten Zuthaten für mein Kleid
sind die billigsten.

Ich wünsche nur

die Original-Fabrikate, welche den Namen
des Erfinders **VORWERK** od. die bekannte
Fächermarke tragen, Velourschutzhülle,
Mohair-Borde „Primissima“, garantirt
wasserdichte Schweissblätter, Kragen-
Einlage „Practica“ sowie das neue Tailor-
formfutter „Plastica“, welches un-
gemein die Anfertigung einer gut
sitzenden Taille erleichtert.



Jedes bessere Geschäft führt **VORWERK's** Original-Qualitäten.

Die Marke **VORWERK** garantirt das Beste

Weltberühmt
sind die **Original-**
Osborne
Columbia
neueste und verbesserte
Gras- und Getreide-Mähmaschinen.
Selbstbinder
Stählerne Heuwender
Stählerne Heurechen
Sch eiben-
und Federzahn-Eggen.
Glänzende Siege und Erste Preise
errungen.
Prospekte jederzeit bereitwillig durch die Vertreter oder
durch den **General-Vertreter:**
Claus Dreyer, Bremen.

Reißgoldene Trauringe
mit Reichstempel von 4 bis 30 Mk.,
— **Freundschaftsringe** —
in unerreichter Auswahl.
Spezialität: Lange Halsketten
in Gold, Silber und goldplattiert, von 1 Mk.
bis 120 Mk., empfiehlt

G. D. Wempe,
Langestr. 35. Langestr. 35.

Hochzeitsgeschenke:
Figuren, Säulen, Palmentöpfe
nebst Ständer,
Blumen- u. Kunstgusstische,
Fensterbilder,
Vogelkäfige mit Ständer.
W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathause.

W. Lühr, Wagenfabrik.

Bringe den geehrten Herrschaften mein großes
Lager in

Luxuswagen,
circa 50 Stück, nur eigenes Fabrikat, in gültige
Erinnerung. Auch fertige nach jeder gewünschten
Fagon an.

Augenblicklich eine schöne Auswahl in ge-
brauchten Wagen, teilweise wie neu.

Gegen Wanzen
Sicher wirkendes
Mittel.
Adler-Drogerie
Wall 4.

Zur Saat empfehlen

in bester Qualität:
Probsteier Hafer,
östrief. Weizhafer,
frühreifen Bunthafer,
Sommergerste,
Feldbohnen.

Wilhelm Kathmann & Co.,
Oldenburg i. Gr.

Wegen Ueberrahme eines ausw.
Geschäfts u. Fortzuges von hier be-
absichtige meine am Kanal hübsch
belegene Villa, Nordstraße Nr. 1,
mit einem Areal von ca. 20 700 qm.
im ganzen oder getrennt sehr billig
zu verkaufen. 1/2 des Kaufpreises
kann verlässlich stehen bleiben. Event.
habe die von mir bewohnte Parterre-
wohnung mit Centralheizung zu
vermieten. Interessenten wollen sich
baldigst an mich wenden.

Eduard A. Bode.

Joh. Bremer,

Saarenstr. 30.

Verkaufsstelle

für
Kannenbier

von **B. Wenzel.**

Lieferung frei ins Haus.

Im Innern der Stadt Haus zu ver-
kaufen, in welchem seit Jahren Bäckerei
und Konditorei betrieben wird.

Offerten unter **8. 500** bis zum
10. Mai postlagernd Oldenburg erb.

Trauben - Wein.

Weißwein A 60, 70 u. 90 p. Ltr.
Rotwein A 85, 90, 100
i. Fässchen von 25 Ltr. an, zuerst p.
Nachnahme. Probefläschen stehen be-
rechnet gerne zu Diensten.
Lipmann & Schultze, Wiesbaden.



Leitern,

sehr leicht,
von
4—11 Stufen,
in solider, fest-
stehender Kon-
struktion.

B. Fortmann & Co.,
21 Langestr. 21.



**Petro-leum-
Kocher,**
garantirt
geruchlos.
Gas-kocher.
Espiritus-
kocher.

gegenüber dem Rathause.

Kaufe noch 20—30,000

Pfund gutes

Pferdeheu.

H. Giese, Posthalter,

Woltenstraße 12.

Gutschachteln zu billigen Preisen

stets vorrätig. **H. Preßahn, Buchb.**

Donnerstraße 10.



Über 500 Arbeiter.

**Hochzeits- u. Verlobungs-
Geschenke**

in größter Auswahl in Silber, schwer verfilberter Ware u. Nickel.

**Ketten, Ringe, Broschen, Ohrringe,
Knöpfe usw.**

**Spezialität: Lange Damen-Uhrketten u. Ringe,
Regulateure,**

Wand- und moderne Zimmeruhren
in den neuesten Mustern. — 5 Jahre Garantie.

G. D. Wempe, Langestr. 35.

B. Wenzel, Karwickstr. 8.

Kernsprecher Nr. 497.

Kannen- und Flaschenbier-Geschäft.

Verkaufsstellen für Kannenbier:

bei Herrn **Joh. Bremer, Saarenstraße 30.**
Georg Düser, Grünestraße 15.
Johannes Ruddeck, Langestraße 31.
Aug. Scheelje, Donnerschwerstraße 28.
Ed. Schmidt, 1. Döbberstraße 15.
Georg Hoes, Oldenburg, Floppenbgr. 85.

Der in
Formen
hergestellte
Peter's Union
Pneumatik
übertrifft
alle anderen Systeme.
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik
Louis Peter,
Frankfurt am Main

Act-Ges. für Treber Trocknung, Cassel.
Ed. Fischer's
ESSIG-ESSENZ
Bestes
ESSIG.
Haltbarster ESSIG.
Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantirt 80% chemisch rein.
In Flaschen & 1/2 Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.
D. Fischer's Wein-Essig-Essenz.
mit feinstem Wein-Aroma.
Zu haben in allen Apotheken, Kolonialwaren-
Dilekates- und Drogen-Handlungen.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

„Salem Aleikum“

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Korb, ohne Goldmündstück verkauft.
Bei diesem Fabrikate sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Konfektion bezahlen.
Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an.
Nr. 3 kostet 3 Pf. Nr. 4: 4 Pf. Nr. 5: 5 Pf. Nr. 6: 6 Pf. Nr. 8: 8 Pf. Nr. 10: 10 Pf. p. St.
Nur acht, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:
Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Benidze“ Dresden.
„Salem Aleikum“ ist gesetzlich geschützt. | Der Nachahmung wird gewarnt.
Zu haben in den Cigaretten-Geschäften.



**Nickel-
Anker-Remontoir-
Taschenuhr**
2,75.
Echt silb. Uhren.
gut gehend, von 8,50 an.
Versand gegen Nachnahme
oder vorherige Einsendung
des Betrages.

**Unbedingt wichtig für Wiederverkäufer und Uhrmacher ist es, sich meine reich
illustrierte Preisliste kommen zu lassen.**
Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle
für Wiederverkäufer und Uhrmacher in Uhren, Ketten,
Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.

Ketten
Jedes Risiko ausgeschlossen,
da Nichtgefall. stets zurück-
genommen o. umgetauscht wird.



Verpachtung.

Zwischenahn. Der Sandwirt
Straß zu Wieselhorst beabsichtigt
die daselbst belegene

Windmühle

nebst einem neu erbauten Wohnen
Bauernhaus und pld. 20 Schiefelast
Garten- und Aulandereien, mit
Antritt zum 1. November d. Js.
unter günstigen Bedingungen
mehrere Jahre zu verpachten.
Die Mühle erweist sich einer guten
Rundschiff und kann mit Recht zur
Pacht empfohlen werden.
Pachtliebhaber wollen sich baldigst
bei dem Verpächter oder dem Unter-
zeichneten melden.

J. G. Hinrichs.

Deffentl. Verkauf.

Zwischenahn. Der Wirt Joh.
Sellers zu Altwiege läßt am

**Sonnabend,
den 11. Mai d. Js.,**
nachm. 3 Uhr auf,
bei W. v. d. Wirtshaus zu
Brockhof:

1 milchgebende Kuh,
30 Ferkel, 6—10 Wochen
alt, und
30—40 Schafstämme
meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.

J. G. Hinrichs.

Wirtschaft und Handlung.

Ein Immobilien
im Haarenthorviertel
(Nahe des Philosophenweges)
in dem seit Jahren Wirt-
schaft und Handlung mit
bestem Erfolg betrieben
wird, habe ich billig zu
beliebigem Antritt zu ver-
kaufen.

Die Bedingungen sind
äußerst günstig.
Bergstr. 3. Rud. Meyer,
Fernsprecher 536. Auktionator.

Nachlaß-Auktion.

Sternburg. Die Vormünder der
minderjährigen Kinder des weil.
Hauers Joh. Friedr. Aug. Ewald
hierf., Cloppenburgstraße 58,
lassen am

**Montag,
den 6. Mai ds. Js.,**
nachm. 2 1/2 Uhr anfang.,
folgende Inventur u. Mobilien als:

1 nahe am Kalben steh.
Kuh,
6 Kühe und 1 Bahn, mehrere
Kammern, Kleiderkasten, 1 Glas-
schrank, Betten und Bettstellen,
Tische, Stühle, 1 Sofa, 2 amerif.
Banduhren, 1 Milchschrank,
1 Kiste mit Aufhäng, 1 Nähmaschine,
div. Küchengerät, Silber, Spiegel,
Gardinen und Rouleaux, 1 Wirt-
schafts, div. Kleider, 1 Badstube,
1 Quantität Öl, und Pflanzen-
stoffe, Heu und Stroh, Brennholz,
Koffer, Linsen, Baljen, 1 Frucht-
kiste, 1 Wanne, Flachsheide,
1 Bohnenmaschine und was sich
sonst vorfinden wird.

Öffentlich meistbietend mit Zahlungs-
frist verkaufen, wozu Kaufliebhaber
hiermit einladet.

A. Wischoff, Aukt.

Sternburg. Zu verkaufen eine
junge Kuh, nahe am Kalben.

E. Gense, Wirt.

Zweckbäte. Zu verkaufen eine
nahe am Kalben stehende Cuene.

D. Wichmann, Bremer Chauffeur.

Eine frische Sendung süßer, saft-
reicher

Alpfelsinen

trafen ein. D. G. Lampe.
Oldenburg. Zu
vert. neue moderne
Wagen.

Reinh. Wichmann,
Wittenstr. 7.

Heirat. 4—500 Damen m. gr. Ver-
dienste umf. Journal, Charlottenburg 2.
Schnelle Hilfe in Frauenleiden. Frau
Meilicke, Naturärztin, nicht appr.,
Berlin, Linden-Str. 111 v. L.

Mit dem 1. Mai d. Js.
verlegte mein Bureau nach
meinem Hause:

Gottorpstr. 14.

Oldenburg.

Schwartz,
Rechtsanwalt.

Vereins- u. Vergnügungs-
Anzeigen.

Landwirtschaftlich. Verein
Ohmstede.

Versammlung
am Sonntag, den 12. Mai, nach-
mittags 4 1/2 Uhr, im Ohmsteder
Krug.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Assistenten der Ver-
suchs- u. Kontrollstation, Herrn
Wölter, Oldenburg über:
Neuere Erfahrungen über die
Anwendung künstlicher Düngungs-
mittel und Anleitung zur An-
stellung von Düngungs- und
Anbauversuchen.

2. Vortrag über Nutzgeflügelzucht
und Erträge daraus auf dem
Lande.

3. Wahl der Delegierten.
Zu dieser Versammlung werden
auch Nichtmitglieder sowie die Frauen
ergebenst eingeladen.

Der Vorsitzende.
Hilberts.

Guntlosen. Am Sonntag, den
12. Mai:

Ball,
wozu freundlichst einladet
H. Schmidt.

Wahnbeck.
„Hesterkrug“.

Sonntag, 5. Mai:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
H. Sander.

**Bürger-Verein
Haarenthor.**

Sonntag, den 5. Mai:
BALL
in
H. Dieks Restaurant,
Oldenburg. Zu verkaufen eine
junge Kuh, nahe am Kalben.

E. Gense, Wirt.

Zweckbäte. Zu verkaufen eine
nahe am Kalben stehende Cuene.

D. Wichmann, Bremer Chauffeur.

Fahrrad- u. Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte

Rohr-, Gabel- und
Felgenreparatur
schnell, gut u. billig.

A. Müller, Masch.-Techniker, Achternstr. 55.

Ein Kaiser-Portemonnaie

aus einem Stück echten Sechens- oder Fuchsenleder eine Nacht mit Sicherheit bewahrt.
Zahlreiche und massiver Neusilberbeschloß mit
Stempel 3,50 M. (Porto 20 Pf.) incl. Stempel
mit beidseitiger Inschrift nebst 1 Flasche Farbe
und 1 Pinsel. Ueber 100.000 Stück sind schon
verkauft. Es ist auch zu schön, einen Stempel
mit Adresse stets zur Hand zu haben, um
damit Briefe, Karten etc. stempeln zu können.
Man hat für den billigen Preis etwas wirklich
Gutes erhalten, solid und praktisch. Bitte
lassen Sie sich doch auch eins schicken direkt
aus der Fabrik vom Erfinder

Theodor Kaiser, Stempelfabrik
BERLIN SW., Charlottenstr. 16
(Häckerstr. 47). Musterbuch gratis.
Ursprüngl. Herr Graf v. Holstein in Königsberg
schreibt: Das günstigste gesandte Probe-Porte-
monnaie hat meine vollste Zufriedenheit erlangt
sowie die meiner Bekannten. Ich habe mir
noch 7 Portemonnaies mit Stempel senden.

sofort ausschneiden; wer 1 Kaiser-Portm. bestellt u. angiebt, wo er
es gerne gesehen, dem füge ich noch extra ein hübsches Geschenk bei.

Von 1,25 M. an liefert eine compl. Typen-Druckerei zum Selbstdruck Kd. Druck-
arbeiten. — Herr Postverwalter Schabert in Seiden i. Sachs. schreibt: Bin mit der von
Ihnen bezogenen Typen-Druckerei sehr zufrieden u. habe sie bereits weiter empfohlen.

Für 1,25 M. liefert eine gute Füllhalter mit Dauerfeder, für 3,50 M. m. Goldfeder.
Herr Schulrat Reichert in Barmen hat schon 37 Stück mit Goldfeder nachbestellt.

J. H. C. Meyer am Markt, Langestr. 47.
Haus- und Küchengeräte.

Koch- und Bratgeschirre.
Vorratenswaren vorzügl. Qualität.

1a Solinger Tischmesser und Gabeln. Eßeren unter Garantie.
Eiserne Bettstellen elegant und einfach.
Rohr- und Büchsenstühle, Tische.

Petroleum-Kochmaschinen zu ermäßigten Preisen.

Eversten Schützen-Verein.

Das diesjährige erste
Schützenfest
in Eversten
findet am
**27. Mai (Pfingstmontag) und
28. Mai statt.**

Verpachtung der Bodenplätze
Montag, den 20. Mai, nachm. 4 Uhr,
auf der Schützenwiese.

Es wird bemerkt, daß zum Festplatz kein Eintrittsgeld
erhoben wird.

Der Vorstand.

Continental
PNEUMATIC

Jeder Radfahrer ist ein Freund
dieses Reisens.

Erstklassig in Material und Ausführung.

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Turnverein Nadorst.

Sonntag, den 5. Mai 1901,
nachm. 5 Uhr aufg.

Tanzkränzchen
im Vereinslokal bei D. Ebbing-
haus (Weißens Stadtkasse).

Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Gesangverein der Wap- Spinnerei und Stärkerei.

Am Sonntag, den 5. Mai d. Js.
Tanzkränzchen
im Schützenhof zur Wundenburg.

Anfang 5 Uhr.

NB. Einführungen gestattet. (Damen
frei).

Donnerschwee. Zum Krahberg.

Am Sonntag, den 5. Mai:
Tanzkränzchen
des
Gesangvereins „Eintracht“.

Anfang 5 Uhr.

D. B.

Lonerberg.

Sonntag, den 5. Mai:
BALL.

Hierzu ladet höflichst ein
Hr. Bremer.

Klub „Erika“.

Donnerschwee.
Sonntag, den 5. Mai:
Ball
im
Roten Hause.

Anfang 6 Uhr.

— Einführungen sind gestattet. —
Der Vorstand.

Westerholtsfelde. Am Sonntag, den 5. Mai:

Ball,
wozu freundlichst einladet G. Völter.

Gesang-Verein Drielake.

Sonntag, den 5. Mai:
3. Stiftungsfest
im Vereinslokal bei Herrn
Barkmeier.

— Anfang 5 Uhr. —
Hierzu ladet ein
Der Vorstand.

ik.